



I nformationen aus dem Dorfgeschehen von Sistrans

September 1995



DIE II brücke

Liebe Gemeindebürger!

Wenn Sie in diesem Informationsblatt wieder an verschiedene Aktivitäten, Ereignisse, Feste und Feiern in unserer Gemeinde in Wort und Bild erinnert werden, so merken wir alle, wie schnell eigentlich die Zeit vergeht. Einiges hat man längst vergessen, und vieles ist uns allen zur Selbstverständlichkeit geworden. Zwei besonders wichtige Vorhaben, die die Gemeinde nun verwirklicht hat, darf ich herausstellen.

Da ist einmal die Fertigstellung der Wohnanlage „Starkenwiese“. Erstmals hat die Gemeinde einen sozialen Wohnbau verwirklicht und jungen Sistranser Familien und Bürgern zu einem Heim in unserer Gemeinde verholfen. Ich gratuliere den 27 Wohnungseigentümern zu dem Entschluß, eine Wohnung zu kaufen, die Eigenmittel aufzubringen und die Zahlungsverpflichtungen zu übernehmen. Bei der feierlichen Segnung und Übergabe der Wohnanlage merkte man allen an, welche Freude sie mit den eigenen 4 Wänden haben. In diesem Zusammenhang gilt ein Dank dem Starkenbauern, Josef Lanner, für die günstige Bereitstellung des Baugrundes und der Wohnbaugesellschaft „Siedlerbund“ für die gefällige Planung und die gediegene Ausführung. Jungen Sistranser Gemeindebürgern zu einer Wohnung zu verhelfen, wird auch in Zukunft eine der wichtigsten Aufgaben der Gemeindeführung sein.

Ein weiterer Markstein in der Gemeindepolitik ist die Errichtung des Wohn- und Pflegeheimes „St.Martin“ in Aldrans durch die Gemeinden Aldrans, Ampass, Lans, Rinn und Sistrans. Nun ist in einem Notfall auch für unsere älteren Bürger vorgesorgt. In vielen Fällen werden auch in Zukunft Pflegebedürftige daheim durch ihre Angehörigen betreut werden. Es gibt aber immer mehr Fälle, wo die Langzeitpflege aus verschiedenen Gründen nicht oder nicht mehr möglich ist. Mit der Inbetriebnahme dieses modernen Heimes in unserer Region haben die 5 Gemeinden auch eine menschliche Verpflichtung gegenüber unseren betagten Mitbürgern erfüllt.

Zum Schluß noch einen besonderen Dank an unseren Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger. Seit 1984, also 11 Jahre lang, hat Pfarrer Gebhard segensreich in Sistrans gewirkt. Mit viel Einsatz und vor allem mit seiner finanziellen Unterstützung sind heute Widum und Kirche Schmuckstücke unserer Gemeinde. Nun ist Pfarrer Gebhard in den wohlverdienten Ruhestand getreten und in das Stift Wilten übersiedelt. Persönlich und im Namen der Gemeinde sage ich ein großes „Vergelt`s Gott“ und wünsche viel Gesundheit und noch viele schöne Jahre.

Beste Wünsche auch an alle Gemeindebürger.

Mit freundlichen Grüßen


Bürgermeister

Ein Kindergarten wie ein Puppenhaus

Mit dieser Überschrift stellte das Bezirksblatt in der Nr. 42 vom 19. 10. 1994 auf Seite 5 den neuen Kindergarten am Tigls vor.

Und was am 12. 9. 1994 von seiten der Gemeinde den Kleinsten unserer Familie bereitgestellt worden ist, darf wahrlich als großes, voll funktionierendes Puppenhaus bezeichnet werden. Daß die Leiterin Frau Michaela Hutz mit den Mitarbeiterinnen Frau Hildegard Lederer und Anneliese Gallrauner glücklich ist, in solcher Umgebung und bei solcher Ausstattung zu arbeiten, ist zu vermerken. Man merkt auch, daß sich diese Haltung auf die Kinder positiv überträgt, daß sich einfach alle im Hause wohl fühlen.



Unser neuer Kindergarten



Vitrinen mit Kinderarbeiten

Diesen Eindruck haben jedenfalls alle, die den Kindergarten am Tigls besuchen.

Architekt Prof. Hermann Hanak hat bei der Planung augenscheinlich viel darauf Wert gelegt, daß natürliches Licht einfallen kann. Auch die Räumlichkeiten, die gegen Norden ausgerichtet sind, werden lichtdurchflutet. Die Spezialisten der Firma Bartenbach, des Licht-Studios aus unserer Nachbargemeinde Aldrans, haben mit Fachwissen und Können durch ihre Installationen ergänzt, was an natürlichem Licht fehlen kann.

Aus dem Gemeinderat . . .

GR Josef Kofler berichtet als Obmann des Überwachungsausschusses von der durchgeführten Prüfung der Gemeindegasse. Es gab bei der Überprüfung keine Beanstandungen. Folgende Anregungen wurden vorgebracht:

a) Ab dem Haushaltsjahr 1995 sollen für Aufwendungen betreff Tigls eigene Haushaltsstellen angelegt werden. (Sporthalle, Feuerwehr, Café Tigls und Kindergarten)

b) Es ist zu überprüfen, ob es von seiten der Gemeindeauf-

sicht Bedenken bzw. negative Auswirkungen auf die Finanzkraft der Gemeinde gibt, wenn die Einnahmen und Ausgaben für die Musikschule Südöstliches Mittelgebirge der Gemeinden Aldrans, Lans, Sistrans, Rinn und Ellbögen über die Gemeindebuchhaltung laufen.

c) Für die in unserer Gemeinde aufgestellten Spielautomaten wurde 1993 und 1994 keine Vergnügungssteuer bezahlt. Die Betreiberfirmen sind aufzufordern, die genaue Zahl der aufgestellten Spielautomaten der Gemeinde Sistrans



Sinnsprüche

*Das Lächeln ist der kürzeste Weg
zwischen zwei Menschen.*

*Der Pessimist findet zu jeder Lösung
das passende Problem.*

*Wen der liebe Gott einmal bei der
Arbeit erwischt hat,
dem schickt er laufend neue.*

◀ Ecken und Nischen laden zum Spiel ein

Kasperltheater ▼

Für die Kinder sind es aber die zahlreichen kleinen Details, die einerseits in der Planung vorausgedacht sind, die andererseits durch fachliche Kompetenz der Tanten den Aufenthalt angenehm bereiten. Es sind die Balkone, die kleinen Nischen, die Ruheplätze, das Spielzeug, vom Bausatz bis zu den Puppen.

Jeder Besuch wird immer wieder bestätigen, daß hier großzügig, zukunftsweisend und Gottseidank richtig investiert worden ist.

Dies sagen jedenfalls Fachkräfte aus, die unseren Kindergarten in den letzten Monaten in großer Zahl besucht haben.



rans zu melden und die ausständige Vergnügungssteuer unverzüglich einzuzahlen.

Die Wasserleitungsgebührenordnung wird durch folgenden Zusatz ergänzt: „Für jede weitere Wohneinheit, die nur von einer Person bewohnt wird, beträgt die Grundgebühr S 250,-, womit 50 m3 der Bemessungsgrundlage abgegolten sind.“ Dieser Zusatz tritt mit 1. 1. 1995 in Kraft.

Die Kanalgebührenordnung wird durch folgenden Zusatz ergänzt: „Für jede weitere Wohneinheit, die nur von einer Person bewohnt wird, beträgt die Grundgebühr S 650,- womit 50 m3 der Bemessungsgrundlage abgegolten sind.“ Die Gebühr pro m3 wird von S 11,- auf S 13,- erhöht und die anderen Gebühren im Verhältnis angepaßt.

Der Sportverein hat ein Ansuchen an die Gemeinde um Ankauf von Sportgeräten in der Höhe von S 50.068,- gerichtet. Der Gemeinderat beschließt einstimmig einen Zuschuß, der sich nach Abzug einer eventuellen Subvention ergibt bzw. die volle Übernahme des Betrages.

Der Bürgermeister erläutert den Haushaltsplan für das Jahr 1995, welcher im Ordentlichen Haushalt Einnahmen in Höhe von S 16.893.000,- und Ausgaben in derselben Höhe aufweist. Der A.O. Haushalt (Fertigstellung Kindergartenbau, Musikprobelokal und Gemeinschaftsraum) weist Ausgaben und Einnahmen in der Höhe von S 3.935.000,- auf. Die Einnahmen an den Abgabenertragsanteilen steigen im Jahr 1995 nur um S 180.000,-. Die Pflichtausgaben, wie Pflegegeldbeitrag, Behindertenhilfe,

Wohnanlage „Starkenwiese“ fertiggestellt



Am 24. Mai 1995 war ein Feiertag der besonderen Art für 27 Wohnungseigentümer aus Sistrans, denn die Wohnanlage „Starkenwiese“ konnte übergeben werden.

Erstmals war unter Mithilfe der Gemeinde ein Projekt des sozialen Wohnbaues verwirklicht worden. 27 junge Familien hatten den Entschluß gefaßt, eine Wohnung zu kau-

fen, die Eigenmittel bereitzustellen und die Zahlungsverpflichtungen zu übernehmen. Aber der Gewinn sind die „eigenen vier Wände“.



Dank gebührt dem Starckenhofbauer Josef Laner, der den Baugrund zu günstigen Bedingungen bereitgestellt hat. Ein Lob auch der Wohnbaugesellschaft „Siedlerbund“ für die gefällige Planung sowie für die durchdachte Ausführung.

Seitens der Gemeinde wird allen Wohnungseigentümern viel Glück in ihrem eigenen Heim gewünscht, dazu noch eine nette Nachbarschaft.

*Wohnungen für 27 Familien (o.)
und ein Garten für Kinder (u.)*

Ordinationszeiten von Dr. Fischer

**Neu: Mittwoch nur vormittags
Sistrans:**

Mo., Di., Do., Fr. 11–12.30
und 17–19 Uhr
Mi. 7.30–10 Uhr
Tel. 37 82 01

Patsch:

Mo., Fr. 9–10 Uhr
Di., Do. 15.30–16.30 Uhr
Tel. 37 98 00

Patienten, die umfangreichere Untersuchungen benötigen, werden gebeten, erst eine halbe Stunde nach Ordinationsbeginn zu kommen. Außerdem besteht für Gesundenuntersuchung und Mutter-Kind-Paß die Möglichkeit einer Terminvereinbarung außerhalb der Ordinationszeit.

Bestelltermine Sistrans:

Di. und Do. 8–11 Uhr

Patsch:

Mo., Fr. 8–9 Uhr
Hausbesuchsanmeldungen in der Vormittagspraxis erbeten!

Erreichbarkeit:

Außerhalb der Ordination in der Wohnung in Sistrans Tel. 37 82 01 / 15

**Bei Nichtmelden und in Notfällen jederzeit über Piepser Tel. 33 4 44
(Leitstelle Rettung Innsbruck)**

Namenstags-Ständchen und Verabschiedung für Hw. Herrn Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger

Am Sonntag, 27. August versammelten sich die Pfarrgemeinde mit Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat, der Gemeinderat mit Bgm. Dir. Franz Gapp an der Spitze sowie die Vereine unseres Dorfes, um einerseits Herrn Pfarrer Gebhard zum Namenstag zu gratulieren, andererseits um ihn zu verabschieden.

Herr Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger war mit September 1984 auf eigenen Wunsch hin mit fast 70 Jahren nach Sistrans gekommen. In den nunmehr elf Jahren seiner seelsorglichen Tätigkeit in unserer Gemeinde darf er auf große Leistungen zurückblicken. Dafür dankten ihm bei der Verabschiedung die Verantwortlichen von Gemeinde und Pfarrgemeinde, vor allem die Schützenkompanie durch eine schneidige Salve sowie die Musikkapelle mit flotten Märschen.

Zu den Namenstags-Gratulationen mischten sich auch Worte des Dankes aller, die Herrn Pfarrer Cons. Gebhard für seinen wohlverdienten Ruhestand alles Beste wünschten. Die Abschiedsworte waren Worte des Dankes für sein Engagement im Zusammenhang mit den Restaurierungsarbeiten der Pfarrkirche St. Gertraud, für seine Umsicht bei der Erneuerung des Widums, für sein Wirken als Seelsorger und seine oft be-

rechtigten Mahnungen zur rechten Zeit, für seine Freundschaft zu den Vereinen und zu vielen einzelnen im Dorf.

Hw. Herr Pfarrer Cons. Gebhard, danke für alles. Wir wünschen viel Gesundheit wie Schaffenskraft für noch viele, viele Jahre!



So soll uns Hw. Hr. Parrer Gebhard in Erinnerung bleiben

von einer dazu befugten Firma überprüft werden. Der Gemeinderat beschließt einstimmig die Firma Flaga mit der gesetzlich vorgeschriebenen Überprüfung zu beauftragen.

Vom Baubezirksamt wurde der Gemeinde der Plan zum Ausbau der Landesstraße und Errichtung eines Gehsteiges vom „Ziener“ bis zum „Hack“ vorgelegt. Die Kosten für die Errichtung des Gehsteiges inkl. Grundablöse werden auf mindestens 2,5 Millionen Schilling geschätzt. Der Gemeinderat ersucht den Bürgermeister, die Finanzierung mit der Tiroler Landesregierung abzuklären.

Der Gemeinderat beschließt einstimmig, mit der weiteren Belegung im Friedhof entlang der Westseite zu beginnen und die notwendigen Fundamente für die Grabsteine zu errichten. Für den vorliegenden Plan von Architekt Loch zur

Errichtung von Urnengräbern soll ein unverbindlicher Kostenvoranschlag eingeholt werden.

Um die Gemeindeverwaltung effizienter zu gestalten, wird die bisherige Garçonniere in einen Büroraum umgestaltet. Für das neue Büro soll ein PC mit Drucker angeschafft werden.

Um die Möglichkeit einer Entsorgung von kleinen Mengen Bauschutt sicherzustellen, wird die Gemeinde bis auf weiteres die Deponie am Eggstweg betreiben. Kleine Mengen Bauschutt können jeweils am Freitag von 16 Uhr–17 Uhr im Bauhof abgeliefert werden. Eine direkte Anlieferung zur Deponie ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

Der Gemeinderat ist der Auffassung, daß die Einrichtung

Hw. Herr Pfarrer Cons. Gebhard Pfluger - 80 Jahre

Am 19. Dezember 1994 vollendete unser Herr Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger sein 80. Lebensjahr. Eine Feier fand zu diesem Anlaß im Stift Wilten im Kreise des Konventes statt. Auch die Vertretung von

Eine Verschiebung war angesagt.

Am 2. April 1995 war es dann soweit: Sistrans rüstete für das Geburtstagsfest, das Herr Gebhard nach seiner Genesung im



Geburtstagsfeier im Stift Wilten: Sistranser Vertretung gratuliert

Gemeinde und Pfarrgemeinde Sistrans war geladen.

Eigentlich war für den 18. Dezember 1994 ein großes Pfarrfest geplant. Leider war es dem Jubilar auf Grund einer Erkrankung nicht gegönnt, seinen Geburtstag termingerecht mit seiner Pfarrgemeinde zu feiern.

Kreise seiner Pfarrkinder und in der Runde vieler seiner Freunde feiern konnte.

Der Lokal-Redakteur der Tiroler Tageszeitung schrieb in der Einleitung zu seinem Artikel im Zusammenhang mit der Feier folgendes:

„Große Geburtstagsfeier für den Sistranser Pfarrer und langjährigen Leiter der Wiltener Sängerknaben, Gebhard Pfluger - Der „Baumeister“ im Priestertal wurde 80 - In all seinen Pfarrgemeinden hinterließ Consiliarius Gebhard Pfluger sichtbare Zeichen seines Wirkens. Pfarrer Gebhard ist nicht nur das Seelenheil seiner Schäfchen ein Anliegen, sondern auch der bauliche Zustand der Gotteshäuser und Widume.“

Mit diesen Worten ist sehr viel gesagt, was das Wirken des Jubilars kennzeichnete und noch immer auszeichnet: Es sind die Seelsorge und der Zustand von Gotteshaus wie Widum.

Seit dem Kommen im Jahre 1984 ist unter Pfarrer Gebhard wahrlich in Verbindung mit der Gemeinde, dem Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderat vieles geschehen. Erinnert werden darf an die Innenrestaurierung der Kirche (Hochaltar, Seitenaltäre, Kanzel), an die Außenrestaurierung und an die Sanierung des Pfarrwidums.

Um dem Jubilar für das Geleistete zu danken, um ihm zu seinem Geburtstag zu gratulieren, war alles aufgeboten. Nach einer Begrüßung durch Maria Schweiger, der Vor-

einer Bücherei im 3. Gruppenraum des neuen Kindergartens nicht zielführend ist, da dieser auf Grund der steigenden Kinderzahl für den Kindergarten benötigt wird. Nachdem die Gemeinde keine anderen geeigneten Räumlichkeiten hat, muß die Einrichtung einer Bücherei vorläufig unterbleiben.

Arch. Prof. Hanak erläutert anhand von Planskizzen seine Vorstellung über den Ausbau des Untergeschoßes im neuen Kindergarten. Die vorgesehene mobile Trennwand würde die Nutzung des Saales in drei verschiedenen Größen ermöglichen. Vorschläge zur Abänderung des Küchenplanes wird Arch. Prof. Hanak mit dem Küchenplaner besprechen. Vor der endgültigen Planung wird Arch. Prof. Hanak mit der Firma Bartenbach wegen der Beleuchtung sowie mit der Firma Riedle wegen der Belüftung zwecks Abstimmung

der verschiedenen Baumaßnahmen Rücksprache halten und dann die Planung nochmals dem Gemeinderat vorlegen.

Der Förderungsvertrag mit dem Arbeitsmarktservice betreffend Zuschuß zum Ausbau des Kindergartens wird vom Gemeinderat einstimmig zur Kenntnis genommen und der Bürgermeister ermächtigt, diesen Vertrag zu unterfertigen.

Der Überwachungsausschuß hat in der Sitzung am 2. 5. 1995 im Prüfungszeitraum 10. 1. 95 bis 28. 4. 95 geprüft. Es gab keine Beanstandungen. Vom Obmann des Überwachungsausschusses, GR Josef Kofler wird angeregt, für die Musikschule Südöstliches Mittelgebirge einen Verband zu gründen, damit die finanziellen Bewegungen nicht mehr im Haushalt der Gemeinde Sistrans geführt werden müssen.



Ehrengäste bei der Geburtstagsfeier im Bild von links: Abt Mag. Raimund Schreier, Jubilar und Ehrenringträger der Gemeinde Sistrans Hw. Hr. Parrer Cons. Gebhard Pfluger, Alt-Abt Alois Stöger, Bgm. OSR Dir. Franz Gapp



Agape im Turnsaal am Tigls

sitzenden-Stv. des Pfarrgemeinderates in der Pfarrkirche St. Gertraud feierte man die Festmesse, umrahmt vom Kirchenchor.

Nach dem Gottesdienst stellten sich Musikkapelle und Schützenkompanie zu einem Ständchen und einer Salve auf dem Kirchplatz ein. Anschließend ging es unter klingendem Spiel zu einer Agape in den umfunktionierten Turnsaal. Die Mitglieder des Pfarrkirchen- und Pfarrgemeinderates warteten dort mit vielen Helferinnen mit Köstlichkeiten auf die Pfarrfamilie. Und es darf gesagt werden, es kamen viele, um mitzufeiern und zu gratulieren.

Die offizielle Feier der Gemeinde fand dann im Café Tigls statt. In Anwesenheit beider Äbte, Prälat Mag. Raimund Schreier, ein ehemaliger Schüler von Herrn Gebhard war ebenso anwesend wie Alt-Abt

Prälat Alois Stöger. Dankesworte an den Jubilar richteten Bgm. Dir. Franz Gapp, beide Prälaten sowie Siegl Sepp als Vorsitzender-Stv. des Pfarrkirchenrates.



Geburtstagsständchen durch den Kirchenchor im Saal Tigls

In humorvoller Weise erinnerte nicht nur Frau Muigg aus Mutters an das langjährige Wirken des Jubilars in vielen inkorporierten Pfarren der Stiftes Wilten, auch der Jubilar selber trug dazu bei, daß bei diesem Fest der Humor und Spaß nicht zu kurz kam. Otto Praxmarer hatte mit viel Fleiß und Fach-Können aus den Fotos des Jubilars Dias angefertigt und diese Herrn Gebhard selbst zum Kommentieren überlassen. Es gab Beindruckendes, aber auch Lustiges zu sehen, alles in sehr persönlichen Worten unseres Pfarrers begleitet.

Wenn unser Ehrenring-Träger der Gemeinde im Herbst 1995 seinen wohlverdienten Ruhestand antreten wird, so darf vermerkt werden, daß er in seiner letzten Pfarre „unauslöschbare Spuren“ seines Wirkens hinterlassen hat, dies seelsorglich,

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe für den Ausbau und die Einrichtung des Probelokals an die Firma Foxholz zum Nettopreis von S 1,118.830,-.

Die von Mathilde Wittauer beantragte Umwidmung der Gpn. 949 und 950 in Sonderfläche für Hofstelle wird mehrheitlich abgelehnt.

Für die 3-jährigen wird ab Herbst 1995 eine Spielgruppe an drei Vormittagen eingerichtet. Die Ausstattung des 3. Gruppenraumes wird an die Fa. Schmiderer & Schendl zum Nettopreis von S 178.093,- vergeben.

Für die Aufnahme in den Kindergarten und in die Spielgruppe wird verbindlich der 31. August als Stichtag festgelegt.

Für die Volksschule wird eine Videoanlage zum Nettopreis von S 24.000,- und ein Kopiergerät zum Nettopreis von 19.900,- angeschafft.

Die Stelle des Waldaufsehers und der Kindergärtnerin für die Spielgruppe mit jeweils Teilzeitbeschäftigung wird ausgeschrieben.

SPRECHSTUNDEN DES BÜRGERMEISTERS

Dienstag, 18.00-19.00 Uhr oder
nach telefonischer Vereinbarung im Gemeindeamt.

Der Bürgermeister ist von Montag bis Freitag vormittags
im Gemeindeamt telefonisch oder persönlich erreichbar.



menschlich in seiner „geraden Art“ und auch baulich. Aber ebenso darf man sagen, daß die Bindungen zu seiner letzten Seelsorge-Gemeinde, zu vielen Menschen in Sistrans wie zu den Vereinen so fest gewachsen sind, daß es ihn immer wieder zu uns nach Sistrans ziehen möge, entweder als Aushilfs-Priester zu einer kirchlichen Feier, als froher Priester in einer netten Runde der örtlichen Vereine

◀ Ein Prosit von Prälat Mag. Raimund Schreier für den Jubilar

oder in manche Familien, die ihm besonders verbunden sind.

Für die Zukunft wünschen wir unserem Jubilar, Herrn Pfarrer Consiliarius Gerhard Pfluger, alles Gute, Gesundheit und noch viele Jahre in voller Schaffenskraft.

Aus der Dorfchronik (Teil 11)

Für die Beiträge „Aus der Dorfchronik“ wurden bisher in erster Linie Artikel verwendet, die anlässlich der Gemeindegewappenverleihung im Jahre 1976 erschienen sind. Die Schriftleitung war damals in Händen von HR Dr. Eduard Widmoser, die Zusammenstellung erfolgte von Dr. Richard Schober.

Zusätzlich diente das Pfarrarchiv, insbesondere bei der Herausgabe des 7. Dorfchronikteiles anlässlich der Feierlichkeit „100 Jahre Pfarre St. Gertraud zu Sistrans“.

Ab dem Jahre 1976 erfolgte die Aufzeichnung der wichtigsten Ereignisse in unserer Gemeinde durch den Orts-Chronisten in Verbindung mit den Chroniken der örtlichen Vereine.

In der vorliegenden Serie „Aus der Dorfchronik“ sind bisher erschienen:

1. Teil: „Frühzeit bis Anfang 17. Jhdt.“ im Feberheft 1988
2. Teil: „Anfang 17. Jhdt. bis Ende 18. Jhdt.“ im Juliheft 1988
3. Teil: „Tiroler Freiheitskampf“ im Feberheft 1989
4. Teil: „Biedermeierzeit bis Ende 19. Jhdt.“ im Novemberheft 1989
5. Teil: „Anfang 20. Jhdt. bis II. Weltkrieg“ im Juniheft 1990
6. Teil: „II. Weltkrieg“ im Märzheft 1991
7. Teil: „Zur Pfarrgeschichte von Sistrans - 100 Jahre Pfarre St. Gertraud zu Sistrans“ im Dezemberheft 1991

8. Teil: „Sistrans von 1945– 1955“ im Oktoberheft 1992

9. Teil: „Sistrans von 1956– 1965“ im Septemberheft 1993

10. Teil: „Sistrans von 1966– 1976“ im Septemberheft 1994

1977 Beginn des Kanalbaues im Bereich Sistrans-Ost vom Reith-Stadl bis zum Perlmoos bzw. vom Gastlerhof entlang der Landesstraße bis zum Hackn-Hof und entlang des Perlachweges bis zum Bogenweg, Ausbau des Perlachweges, Eröffnung von drei Tennisplätzen am Waldrand, 27. Bezirksmusikfest in Sistrans mit dem Festzelt in der Brosler-Puite, Teilnahme der SV-Fußballer an der Stubai-Wipptal-Mittelgebirgsliga, Fußball-Schüler-Mannschaft erringen den Meistertitel.

1978 Bau des Kanals von der Dollinger-Säge in Aldrans bis zum Reith-Stadl sowie Erweiterung der Wasserleitung, 1. Dorffest der örtlichen Vereine beim Musikpavillon (21. – 23. 7. 1978), Triendl Toni wird Obmann der Musikkapelle Sistrans, Diamantene Hochzeit von VD Georg Schuster und Gattin Isabella (28. 12. 1978)

1979 Ankauf eines Feuerwehrautos, Weihe des neuen Feuerwehrautos, Bau einer neuen Quellfassung (Lahnequelle) unterhalb des Hannesler Schrofens und Bau der Wasserleitung von der neuen Quellfassung bis zum Starkenhof und zur

Starkenweg-Siedlung, Zusammenschluß mit der bestehenden Wasserleitung beim Hackn-Hof (Hausnummer 3), Kanalbau von der Viehweide bis zum Gasthof Hubertus und in weiterer Folge bis zur Starkenweg-Siedlung, Baubeginn der Umkleidekabinen am Sportplatz, Teilnahme der Schützenkompanie beim Fest „175 Jahre Tiroler Bauernbund“ (4. 6. 1979), Ehrenring der Gemeinde für Bgm. Dipl.-Vw. Alfons Mair anlässlich seines 50. Geburtstages (13. 11. 1979)

1980 Bau von zwei Hochbehältern südlich der Zwicken-Aste, Erweiterung des Kanalnetzes, Erweiterung der Straßenbeleuchtung, Fertigstellung der Umkleidekabinen am Sportplatz, 1. Radio-Aufnahme der Musikkapelle Sistrans unter Leitung von KM Gruber Raimund, Teilnahme von Schützenkompanie und Musikkapelle am Festzug „800 Jahre Stadt Innsbruck“, Sistranser Fußballer spielen erstmalig in der 2. Klasse Mitte

1981 Wegbau vom Haus Suppersberger Josef bis zum Perlachweg unter dem Straßennamen „Perlmoosweg“, Erweiterung von Wasserleitung und Kanal, Begräbnis von Alt-Feuerwehrkommandant Franz Kirchmair (11. 3. 1981), Restaurierung der Gletscherkapelle durch die Schützenkompanie, Einrichtung der Gildenschießplätze im Dachboden des Gemeindehauses, Knoflach Josef wird Kapellmeister der Musikkapelle Sistrans

1982 Ausbau von zwei Schulklassen im Dachboden der Volksschule, Erweiterung der Wasserleitung, des Kanals und der Straßenbeleuchtung, Beschluß

der Schützenkompanie zur Errichtung eines Bergkreuzes auf der Roßeben, Einweihung der restaurierten Gletscherkapelle im Rahmen einer Prozession (12. 9. 19982)

1983 Erweiterung von Wasserleitung und Straßenbeleuchtung, Restfinanzierung des Schulhausumbaus, Asphaltierung von Gemeindewegen im Bereich Oberkoflerweg, Kohlhüttenweg, Pizachweg, Riedweg, Puitenegg und Einfang, Einweihung des Schützenkreuzes auf der Roßeben durch Ortspfarrer Bernhard Obwexer in Anwesenheit von Schützen und Musikkapelle (19. 6. 1983), erste Kontakte zwischen den Gemeindevertretungen aus Lajen und Sistrans auf dem Putzerhof in Ried, Gem. Lajen (3. 7. 1983) als Initiative von Hw. Hr. Pfarrer Bernhard Obwexer, 2. Radio-Aufnahme unter Leitung von KM Knoflach Josef, Auszeichnung für die Musikkapelle Sistrans unter Leitung von KM Knoflach Josef in der Mittelstufe beim Wertungsspiel in Aldrans, Konzert der Musikkapelle Sistrans beim Lajener Kirchtag (16. 10. 1984)

1984 Gemeindefeier für Ehrenbürger VD Georg Schuster anlässlich seines 90. Geburtstages, Beitrag der Gemeinde zur Finanzierung der neuen Kirchenorgel, Wegbau mit Grundablösen, Erweiterung von Wasserleitung sowie Straßenbeleuchtung, Pflasterung des Friedhof-Vorplatzes, Asphaltierung des Starkenweges bis zur Gemeindegrenze, des Perlachweges bis zur Einmündung des Perlmoosweges, des Tiglsweges vom Gasthof Glungezer bis zum Haus

Hagleitner, Werbefahrt der Musikkapelle und des FFV Sistrans nach Dutenhofen/Wetzlar, Dorffest anlässlich des Jubiläums „175 Jahre Tiroler Freiheit“ (1809–1984) unter Mitwirkung der Musikkapellen Rottenegg-St. Gotthard aus Oberösterreich und Lajen aus Südtirol, Teilnahme von Musikkapelle und Schützenkompanie Sistrans beim „Landesfestumzug 1809–1984“ (9. 9. 1984), Fernsehaufzeichnung des Stückes „Grummetzeit“-Aufführung der Dorfbühne Sistrans anlässlich des Gedenkjahres im Gasthof Glungezer und Ausstrahlung im ORF, Orgeleinweihung der von der Steinacher Firma Pirchner-Reinisch erbauten Schleifladen-Kirchenorgel (25. 11. 1984), Musikkapelle Sistrans als Bühnenmusik bei der klassischen Operette „Der Zigeunerbaron“ (32 Aufführungen in der Spielsaison 1984/85), Fußball-Kampfmannschaft erzielt den Aufstieg von der 2. Klasse in die 1. Klasse

1985 Einbau einer Puppenecke im Kindergarten, Wegbau im Rohrach, Asphaltierungen: Runstweg, Wendlweg, Perlachweg vom Haus Ludwig Eichler bis zur Einmündung des Bogenweges, Sanierung des Bogenweges bis zur Einmündung des ehemaligen Weges zur Mülldeponie, Aufbringen einer Verschleißdecke auf dem Farmachweg vom Gasthof Glungezer bis zum Farmach-Hof, Asphaltdecke für die Straße zwischen Farmachweg und Haus Wietek, für den Astenweg bis zum Haus Dr. Fischer Christoph, Ausbau des Dachbodens

im Gemeindehaus, Bau einer WC-Anlage im Musikpavillon, Erweiterung der Wasserleitung und des Kanalnetzes, Zuschuß für die Kirchenorgel, Ehrenring der Gemeinde Sistrans für Schützenhauptmann LA ÖR Hans Schweiger anlässlich seines 60. Geburtstages (28. 2. 1985), Spielgemeinschaft der Nachwuchs-Fußballer aus Sistrans-Aldrans-Rinn wird auf Initiative von Sektionsleiter Kofler Josef gegründet, Feuerwehr und Musikkapelle Sistrans fahren zum Feuerwehrfest nach Lajen, Gruber Raimund wird Kapellmeister der Musikkapelle Sistrans

1986 Bataillons- und Bezirksschützenfest anlässlich „30 Jahre Wiedergründung der Schützenkompanie Sistrans (1956-1986)“, Schaffung eines Gesprächsraumes in der alten RAIKA, Ehrenbürgerschaft für Alt-Bgm. Alois König und Alt-Bgm. Dipl.-Vw. Alfons Mair, Jungbürgerfeier für die Jahrgänge 1966/67, Raitmair Adolf wird neuer Fremdenverkehrsobmann (20. 11. 86), Bürgerehrung durch die Gemeinde mit dem Ehrenzeichen von Sistrans für Siegl Sepp, MR Dr. Reichsöllner Herbert, Mair Hans und Sportehrenzeichen der Gemeinde für Mair Hermann, Einführung der Gertraudstube, Gemeinderatswahl, Volksschuldirektor OSR Franz Gapp wird Bürgermeister von Sistrans, Begräbnis von LA ÖR Hans Schweiger (9. 4. 1986), Weihe des Einsatzfahrzeuges der Frw. Feuerwehr Sistrans, Werbefahrten FFV und MK Sistrans nach Poysdorf in Niederösterreich und Essen/Haarzopf.



◀ Ein zum Sterben verurteilter Vogelbeerbaum

Silvesterstreich - oder doch mehr?

Viele aus unserem Dorf staunten gar nicht wenig, als sie beim Neujahrs-Spaziergang am 1. 1. 1995 nördlich unseres Gemeindehauses neben dem neuen Brunnen einen Vogelbeerbaum sahen, der ein Bild bot, wie von einem riesigen Biber mißhandelt. Auf einer Höhe von ca. 80 cm war die Eberesche rundum eingehackt und dadurch verurteilt, von den Gemeindebediensteten aus Sicherheitsgründen sofort gefällt zu werden.

Was mag im „Täter“ vorgegangen sein? Was könnte ihn bewogen haben, diesen Baum, eine Zier vor dem Schulhaus-Eingang, zu vernichten? Wen wollte er damit treffen? Wollte er damit jemanden in Mißkredit bringen?

War es lediglich ein völlig mißlungener Silvester-Streich, der für den Vogelbeerbaum das Ende bedeutete, oder war es mehr?

Wohnanlage „Starkenwiese“ fertiggestellt



Am 24. Mai 1995 war ein Feiertag der besonderen Art für 27 Wohnungseigentümer aus Sistrans, denn die Wohnanlage „Starkenwiese“ konnte übergeben werden.

Erstmalig war unter Mithilfe der Gemeinde ein Projekt des sozialen Wohnbaues verwirklicht worden. 27 junge Familien hatten den Entschluß gefaßt, eine Wohnung zu kau-

fen, die Eigenmittel bereitzustellen und die Zahlungsverpflichtungen zu übernehmen. Aber der Gewinn sind die „eigenen vier Wände“.



Dank gebührt dem Starkenhofbauer Josef Laner, der den Baugrund zu günstigen Bedingungen bereitgestellt hat. Ein Lob auch der Wohnbaugesellschaft „Siedlerbund“ für die gefällige Planung sowie für die durchdachte Ausführung.

Seitens der Gemeinde wird allen Wohnungseigentümern viel Glück in ihrem eigenen Heim gewünscht, dazu noch eine nette Nachbarschaft.

*Wohnungen für 27 Familien (o.)
und ein Garten für Kinder (u.)*

35 Jahre Fleischhauerei Josef Piegger



Gratulanten beim Jubiläum „35 Jahre Metzgerei Piegger“ im Bild von links: AL-LH Dr. Alois Partl, Josef Piegger jun., HK-Präsident Dr. Hansjörg Jäger, Josef Piegger sen. mit Gattin Erna, Bgm. Dir. Franz Gapp, Innungsmeister Hans Pfluger

sich an die kleine und wohl nur bescheiden eingerichtete Metzgerei erinnern, die der heutige Seniorchef Josef Piegger 1960 käuflich erworben hat. Gemeinsam mit seiner tüchtigen Frau Erna begann eine wirtschaftliche Aufwärtsentwicklung, wie man sie in Tirol nur selten findet. Fleiß und Tüchtigkeit, das notwendige Fachwissen und vor allem der Zusammenhalt in der Familie haben diesen Betrieb entstehen lassen.

25 Goldmedaillen, die bei österreichischen Wettbewerben errungen wurden, zeugen von der Leistungsfähigkeit des Betriebes und vor allem von der Qualität der mannigfaltigen Produkte. Die Gemeinde ist stolz auf diesen Musterbetrieb, der weit über

Gratulation der Gemeinde

Am 1. Juli 1995 feierte die Fleischhauerei Josef Piegger ihr 35jähriges Bestands-Jubiläum. Die Firma, eigentlich ein Familienbetrieb im besten Sinn des Wortes, lud alle Interessierten zu einem kleinen Fest. Die Firmen-Feier wurde sogar mittels einer nett gestalteten Festschrift angekündigt, alle Kunden erhielten also die Einladung schriftlich in Wort und Bild.

Bgm. Dir. Gapp schrieb in dieser Festschrift ein Grußwort mit Gratulation und Dank der Gemeinde für die Firma, für die Familie Josef Piegger:

„Nur mehr wenige Gemeindebürger können



Eine besondere Auszeichnung: Dipl.-Ing. Franz Fischler, EU-Landwirtschaftskommissär, besucht das Fest

die Grenzen unserer Gemeinde ein Aushängeschild für unternehmerische Leistung ist. Neben der Schaffung von ca. 12 Arbeitsplätzen sichert der Betrieb für die Bauern die Absatzmöglichkeit für Schlachtvieh und für die einheimische Bevölkerung die Nahversorgung, um die uns viele beneiden. Nach 35 Jahren ist nun auch sein Sohn Josef jun. führend in den Betrieb eingebunden. Mit gleichem Fleiß und der notwendigen Tatkraft, gepaart mit einem gediegenen Fachwissen, wird es auch dem Junior in der Zukunft gelingen, den Familienbetrieb den geänderten wirtschaftlichen Bedingungen anzupassen und im Wettbewerb zu bestehen. Neben der Gratulation und dem Dank für das in 35 Jahren Geleistete wünsche ich für die Zukunft viel Glück und Erfolg.“

Franz Gapp, Bürgermeister



Frohes Treiben im Festzelt bei bester Bewirtung durch die Fam. Piegger

Seniorenausflug der Gertraudistube

Am Mittwoch, den 7. Juni 1995 fand der Frühjahrs-Ausflug der Gertraudistube statt. Ziel war diesmal das Außerfern.

46 Personen trafen sich, um nach einer Fahrt über Seefeld, Scharnitz und Garmisch bis zur ersten kurzen Rast nach

Ettal zu reisen. Nach einer kleinen Stärkung ging es durch den wunderschönen Ammerwald bis zum Planseegebiet und dann nach Reutte weiter.

Das Mittagessen wurde in Reutte im „Gasthof Rose“ eingenommen. Wohl-

durchdachte Portionen mit viel Abwechslung, abgestimmt auf die Bedürfnisse der Gäste aus Sistrans, fanden eine ausgezeichnete Kritik.

Den Nachmittag verbrachte man beim Heiterwanger See, einem wahren Naturjuwel mit herrlicher Spaziermöglichkeit. Beim Gastwirt „Fischer am See“ ließ man sich vor der Heimfahrt die Kaffee-Tortengäuse oder das belegte Brot gut schmecken.



Ausflug des Seniorenbundes zum Heiterwanger See

Obwohl es auch von Bedeutung ist, ein schönes und interessantes Ziel in unserem Heimatland anlässlich des Ausfluges der Gertraudi-Stube anzufahren, obwohl es auch wichtig ist, daß das Wetter keine zu großen Kapriolen schlägt, das Wesentliche ist aber bei so einem Ausflug, daß sich die Möglichkeit bietet, zu erzählen, mitzuhören, zu „hoangarten“. Und dies gelingt Gottseidank immer wieder.

Haus „St. Martin“

Gemeindeverband Südöstliches Mittelgebirge Aldrans, Ampass, Lans, Rinn, Sistrans

Der Gedanke, den älteren Menschen mit all seinen Bedürfnissen und Notwendigkeiten als Mittelpunkt unseres Handelns zu sehen, prägt die Architektur und die Ausstattung des Gebäudes. Vom selbständigen Wohnen über die Tagesbetreuung bis hin zur professionellen Pflege ist der Bogen der Möglichkeiten gespannt.

Mit Eröffnungstermin Jänner 1996 stehen 36 Einbettzimmer und 12 Zweibettzimmer bezugsfertig bereit. Alle Zimmer sind mit einem eigenen Naßraum - Waschgelegenheit, Dusche und Toilette - ausgestattet. Zusätzlich stehen ein Sprudelbad, eine Therapiewanne und Sitzdusche zur Verfügung. Auch an einen Friseur- und Fußpflegeplatz, an einen Therapie-, Gymnastik- und Massageraum wurde gedacht. Besonderes Augenmerk wurde darauf gelegt, daß es auch außerhalb des eigenen Zimmers heimelig ist und die für alle zugänglichen Aufenthaltsmöglichkeiten so gemütlich sind, daß sie zu

einem netten „Hoangart“ einladen. Als Ort der Besinnung dient unsere Hauskapelle. Auch bei den Außenanlagen wurde an gut begehbare und befahrbare Wege und an genügend Bänke gedacht. Eine professionell ausgestattete Küche für das leibliche Wohl und eine hauseigene Wäscherei seien auch erwähnt.

Das Wohn- und Pflegezentrum Haus St. Martin wird neben dem schönen Wohnen auch noch andere Aufträge erfüllen:

- die Beratung von betagten Menschen, Information für Angehörige und Hilfesuchende
- die Betreuung, Behandlung, Rehabilitation und Pflege von betagten Bewohnern
- die Aufnahme von Kurzzeit- und Übergangspflegebewohnern
- das Angebot ambulanter Therapien für Bewohner des Hauses

- die Abklärung im Vorfeld möglicher Aufnahmen
- die Hilfestellung und Abklärung bei Krisensituationen und bei Rehabilitation

Alle diese genannten Bereiche sind Teile des regionalen Gesundheitswesens.

Die Angehörigen dürfen und sollen sich an der Alltagsgestaltung aktiv beteiligen. Wir unterstützen und fördern dies im Wissen, daß damit wertvolle Kontakte und Anregungen erhalten bleiben. Unsere Arbeitsweise sieht ein Zusammenwirken von Pflege, Medizin und Therapie im Team vor und läßt viele Möglichkeiten für die Betreuung und die entsprechende Zielvereinbarung zu.

Informationen zur Aufnahme ins Haus St. Martin:

Wer kann sich anmelden?



Seniorenwohnheim St. Martin bald bezugsfertig

- a) Ein Recht auf Aufnahme im Heim haben Bewohner der 5 Verbandsgemeinden, wenn diese dort ihren Hauptwohnsitz und vor Aufnahme ins Heim längere Zeit auch tatsächlich dort gewohnt haben.
- b) Personen aus anderen Gemeinden können nur aufgenommen werden, wenn sich diese Gemeinde verpflichtet, die jährliche Annuität für das Bett zu übernehmen. Diese Annuität wird als „Auswärtigenzuschlag“ bezeichnet und in vollen Monatsraten der Wohnsitzgemeinde vorgeschrieben.

Wichtig ist der Hinweis, daß unabhängig von der finanziellen Situation auch BezieherInnen von Mindestpensionen einen Platz finden.

Einzelne Berechnungsbeispiele hier und jetzt anzuführen, dies würde den Informations-Rahmen sprengen. Außerdem ist jeder „Fall“ sehr individuell zu betrachten und natürlich auch zu beraten. Sollten Sie Fragen haben (über Anmeldung, Kosten, Finanzierung usw.), so nehmen Sie unverbindlich Kontakt auf. Sie erreichen mich über Ihr Gemeindeamt, die MitarbeiterInnen des Gesundheits- und Sozialsprengels oder direkt in der Gemeinde Aldrans unter der Telefonnummer 0 512 / 34 23 07. Für einen Gesprächstermin stehe ich Ihnen gerne zur Verfügung.

Damit Sie auch ein paar Informationen über mich persönlich haben, möchte ich mich Ihnen kurz vorstellen:



Mein Name ist Andreas Kastner, ich bin 38 Jahre alt, verheiratet, Vater einer fünfjährigen Tochter und wohne in Sistrans.

Meine Aufgabe wird es sein, als Heimleiter mit einem Team von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern das Leben im Haus St. Martin zu gestalten.

Von meiner Ausbildung her komme ich aus dem betriebswirtschaftlich-kauf-

männischen Bereich, meine letzte berufliche Aufgabe war der Aufbau und die Führung eines Wohn- und Pflegeheimes.

Mit dem Wohn- und Pflegeheim St. Martin habe ich die Möglichkeit bekommen, bereits bei der Ausrichtung und Gestaltung des Wohn- und Pflegeheimes mitzuarbeiten und meine Vorstellungen und Erfahrungen einzubringen.

Mit der Leitung des Hauses bekomme ich meine sehr schöne Aufgabe, auf die ich mich besonders freue.

Vorerst vielen Dank für Ihre Interesse.

Ihr Andreas Kastner
Heimleiter

Bauverhandlungen 1994

- Ing. Gerhard Riedle -
Umbau d. Wirtschaftsgebäudes in Wohn-
und Betriebsgebäude
- Hansjörg und Ingrid Pajek -
Wohnhaus
- Anni Triendl - Wohnhaus
- Dr. Elisabeth und Dr. Hans Georg Kraft -
Wohnhaus
- Dr. Ruth und DI Hans Kotek
und Dr. Gabriele und Dr. Robert Schauer -
Doppelwohnhaus
- Erich und Maria Rudig und Sighard Kofler -
Doppelwohnhaus
- Christoph Leiner -
Zubau am bestehenden Wohnhaus
- Franz Kirchebner und Stefan Mayr -
Doppelwohnhaus
- Alois Folie - Wohnhaus
- Franz Told -
Zubau und Ausbau des Dachbodens
- Anneliese Pallestrang -
Zu- und Umbau des Wohnhauses
- Dr. Birgit Berchtold - Einfamilienwohnhaus
- Dr. Günter Schober - Einfamilienwohnhaus

Geburtstags-Einladung der besonderen Art

Landauf und landab ist es üblich, die Verwandten und Freunde zu Geburtstagsfeiern einzuladen. Geburtstage sind etwas Erfreuliches für alle Beteiligten, für die Geladenen und natürlich auch für die Jubilare, die selbstverständlich beschenkt werden.

Wie diese Einladung an den Freundeskreis erfolgen soll, dafür gibt es weder eine Vorschrift, noch eine Empfehlung. Es zeigt jedoch von Originalität und von Herzensbildung, wenn die Ladung zum Fest auf besondere Weise geschieht.

Dies nahmen sich auch zwei Damen zu Herzen, die zu ihrem Geburtstag mit „2 x 60 Jahr“ auf besonders liebe Art luden.

Man verfaßte ein kleines Gedicht:

*Wie schnell denn grad die Zeit vergeht
und man jed's Jahr a bissl älter weard.*

*Den „Sechzger“ feiern heitzutag schun viele Leit',
aber 120 isch a b'sundere Seltenheit!
Oane alloan weard des Alter kaum derleben,
aber zu zwoat kunn's des leichter geben.*

*Als „Waagen“ sein mir boade im Oktober geboren,
nur hat die Anna des „Rennen“ um fünf Tag verloren.
Drum tuat die Ältere gern a bissl mehr lenken,
„die G'scheitere gibt nach“, muaß sich die Jüngere denken.*

*Und weil mir so lang sein guat bekannt,
toan reisen, singen und Karten spielen mitmand,
mechten mir a gemeinsames Festl gestalten
und des am Samstag, den 8. Oktober abhalten.*

*Der Treffpunkt isch bei der Maria ungefähr um drei,
mir frei'n uns, wenn a Du bist dabei!*

Haus St. Martin

Gemeindeverband Südöstliches Mittelgebirge

Personalaussschreibung

Der Gemeindeverband „Südöstliches Mittelgebirge“, gegründet durch die Gemeinden Aldrans, Ampass, Lans, Rinn und Sistrans, errichten derzeit in Aldrans das Haus St. Martin, ein Wohn- und Pflegeheim für ca. 60 Bewohner. Das Haus, welches in der Folge für etwa 40 PflegebewohnerInnen und 20 HeimbewohnerInnen Platz bietet, wird mit 1. Jänner 1996 den Betrieb aufnehmen. In diesem Zusammenhang suchen wir noch MitarbeiterInnen in Voll- oder Teilzeitbeschäftigung für folgende Bereiche:

PFLEGE: Zur Betreuung unserer Pflegeheim-BewohnerInnen suchen wir diplomierte KrankenpflegerInnen, AltenpflegerInnen und PflegehelferInnen mit der jeweils abgeschlossenen Ausbildung.

FUNKTIONSDIENSTE: Für die

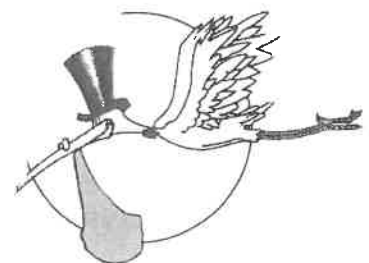
Abdeckung der hauswirtschaftlichen Aufgaben suchen wir MitarbeiterInnen für Reinigung und Wartung sowie für die Waschküche.

Ihre Bewerbungsunterlagen (handschriebener Lebenslauf mit der Auflistung aller Dienst- und Praxisstellen, Paßfoto, Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaftsnachweis, Schulabschluß- sowie Dienstzeugnisse; im Falle einer Konkretisierung der Anstellung ist das polizeiliche Führungszeugnis vorzulegen) reichen Sie bitte beim jeweiligen Gemeindeamt - mit der Aufschrift „Bewerbung als im Haus St. Martin“ ein. Wir werden uns in der Folge mit Ihnen in Verbindung setzen.

Für das Haus St. Martin
Ing. Andreas Kastner

Geburten 1994

Burger Eva Veronika, Unterdorf 104
Driendl Michaela Agnes, Unterdorf 5
Fasching Thomas, Farmachweg 383
Fischer Sophia, Bogenweg 433
Gredler Alexander, Am Kreuz 197
Gruber Christian, Unterdorf 10
Kofler Manuel, Im Anger 153
Leiner Stefan Philipp, Im Einfang 181
Monz Silvio Gianni, Unterdorf 8
Nindler Lukas Peter, Starkenweg 413
Peer Martin Herbert, Rinner Straße 388
Pinzger Michael, Unterdorf 12
Pletzer Markus Alexander, Starkenweg 412
Sabath Sarah Angelika, Farmachweg 83
Schneider Armin Anton, Kohlhüttenweg 277
Schranz David Thomas, Im Anger 127 a



Kunst von und mit Kindern



Zusammenarbeit von Kind und Künstler im Kindergarten Sistrans

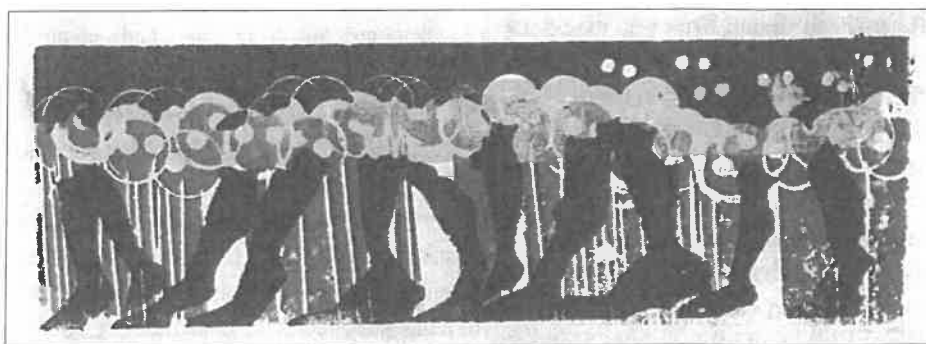
AUSSTELLUNG IM KINDERGARTEN SISTRANS AM TIGLS

Zu dieser Veranstaltung luden der Kindergarten und die Gemeinde Sistrans die Bevölkerung ein, um in einer „Doppel-Ausstellung“ Arbeiten unserer Kleinen und unseres Sistranser Künstlers Kassian Erhart zu präsentieren.

Am Freitag, den 23. 6. 1995 waren zur Vernissage nicht nur mit den Kleinen des Kindergartens die „Hauptpersonen“ er-

schiene, sondern neben zahlreichen Eltern auch Herr LR Dir. Fritz Astl und Bgm. Dir. Franz Gapp.

Eigentlich waren es drei Bereiche, die in völliger Harmonie und mit viel Einfüh-



Arbeit aus Künstlerhand

lungsvermögen den Beschauern dargeboten wurden: Arbeiten der Kinder, völlig spontan erarbeitet, kleine Werke der Kinder, entstanden im Zusammenwirken zwischen Kind und Künstler, Plastiken, Skulpturen und graphische Arbeiten des Künstlers.

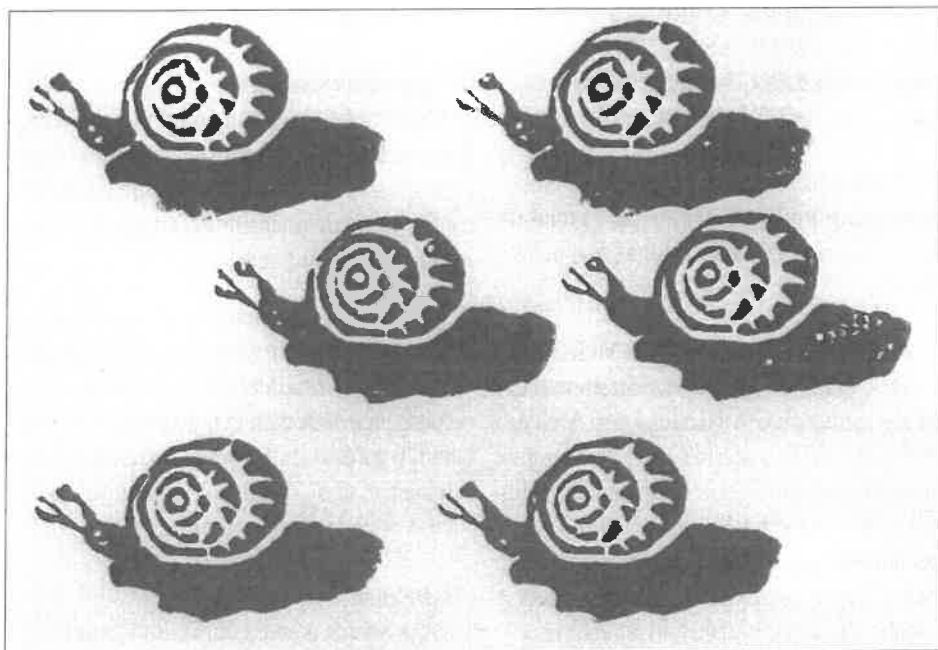
Zwei Dinge durften mit Wohlgefallen beobachtet werden: Die Kinderarbeiten waren wohl durchdacht ausgewählt, in sehr gefälliger Art dem Besucher dargeboten, in ihrer Anzahl begrenzt, und zwar unter dem Aspekt „Weniger kann oft mehr sein“. Eine

weitere Beobachtung: Die Arbeiten unseres Künstlers Kassian Erhart drängten sich nicht in den Vordergrund, mischten sich in fast bescheidener Art zwischen die Werke der Kleinen.

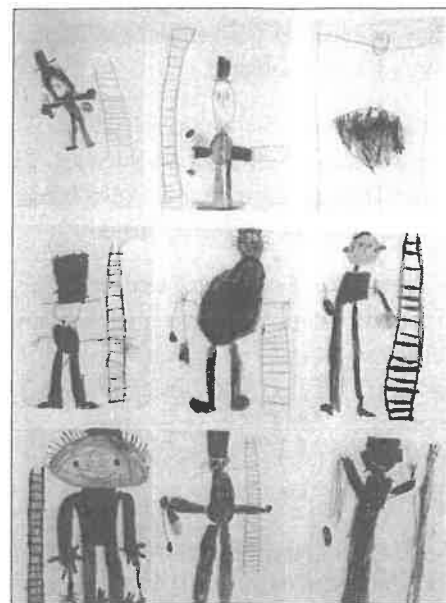
Eine Gratulation den Lehrkräften des Kindergartens zum Niveau, das sich in dieser Ausstellung zeigte, einen Dank für ihr

Engagement, im neuen Kindergarten vorzustellen, wozu unsere Kleinen imstande sind. Ein Kompliment den Tanten, denn die bildnerische Ausstattung aus Kinderhand weist eine Vielfalt auf, läßt nichts „Einheitliches“, „Uniformes“ und „Ausgerichtetes“ erscheinen, denn gezeigt wurde die Kreativität der Kinder sowie deren Spontaneität.

Eine Gratulation an die Adresse von Herrn Kassian Erhart zu seinen Arbeiten, einen aufrichtigen Dank dafür, daß er sich dazu bereit erklärt hat, nicht nur seine Werke auszustellen, sondern auch mit den Kleinen zu arbeiten.



Die Schnecken sind da



Wie Kinder den Kaminkehrer sehen

Flurnamen in Sistrans

In den bisherigen Informationsblättern wurden auf der Basis des Sammelwerkes „Flurnamen von Sistrans“, zusammengestellt von Dr. Clemens Mayr, folgende Flurnamen beschrieben:

Angerles Riese, Archgangel, Bachls, Badstuben, Breitwiesen, Brettweg, Brigglgatter, Der Priel, Farmach, Fasnacht, Feuerleite, Fraupichl, Gaila oder Goale, Galf, Geige, Geparscht, Glend oder s'Glend, Goaz, Grubenweg, Gruebe (ehemals: Hinter Schatten), Grüner Boden, Gsalz, Gspans, Hinterhausen, Hinterleachten, Hirschlacke, Hirschlauer, Im dunkeln Tal, Im Einfang, Im Gesteins, In der Geparte (Geparscht), Kohlhütte, Lahne, Madlanger, Moasenbergegg, Mühlele, Pater, Pirche oder In der Pirche, Pschör, Rohrach, Schlamper, Schäufele, Schußgrube, Spitzacker, Starkengassel, Taschenwiese, Taxe oder In der Taxe, Tigls, Viehweide.

Im folgenden wird die Vorstellung der Flurnamen unseres Sistranser Gemeindegebietes fortgesetzt:

HINTER GOAZ = HINTER GAIZ

Darunter werden die leicht nach Norden und Nordosten abfallenden Felder verstanden, die an den Goaz, d.i. der Hügel nördlich der Rinner Straße am östlichen alten Ortsrand, anschließen. In einer Urkunde von 1697 wird die Flur erstmalig schriftlich erwähnt unter „ein Acker hinter Gaiz genannt“.

GOAZLEITE = GAIZLEITE

Darunter wird der südliche Hang des Goaz-Hügels verstanden. Derzeit stehen dort die Häuser mehrerer Familien, die ältesten davon an die 25 Jahre alt. Belegt ist dieser Flurname schriftlich seit einer Aufzeichnung von 1627 unter „Acker in der Gaizleuten“.

HILBERTAL

Wenn man westlich des Goaz den Runstweg in Richtung Norden wandert, fällt die Straße beim Haus DI Pall leicht ab und gabelt sich nach ca. 200 Meter. In Richtung Norden geht es zur Galf, leicht nach Nordosten ausweichend führt der Weg in Rich-

tung Gletscherkapelle. Vorher zweigt ein kleines Tal, eine Geländesenke rechter Hand nach Ost-Nord-Ost ab, ins Hilbertal.

GLETSCHERKAPELLE

Dieses Kleinod auf Sistranser Gemeindegebiet bezeugt die Glaubenshaltung unserer Vorfahren. Vielleicht war es Dankbarkeit oder ein Gelübde, das zur Errichtung dieser Feldkapelle führte. Von der Abzweigung zur Galf sind es auf dem Runstweg vielleicht 400 Meter, von der Gabelung ins Hilbertal ca. 200 Meter, und man kann sich auf den Bänken neben der Gletscherkapelle, die von der Schützenkompanie 1982 restauriert worden ist, ausruhen. Es gibt nur wenige Plätze, die so einen Rundblick erlauben. Es ist ein Panorama, das sich hier bietet: Innsbruck, Hall, viele Dörfer, die Nordkette, das Kellerjoch im Osten, die Martinswand im Westen, die Serles, der Patscherkofel mit der Viggarspitze, die Neunerspitze und nicht zuletzt die Stubai Gletscher.

RUNST

Von der Gletscherkapelle führt eine Geländestufe abfallend nach Nordosten auf eine Terrasse, die Runst. Die Felder sind dort erfreulicherweise sehr fruchtbar.

Baukosten St. Martin

1. Ankauf des ORF-Gebäudes mit ca. 4.000 m² Grund in Aldrans 12,8 Mio. Schilling. Für diesen Ankauf erhielten die Verbandsgemeinden vom Land einen Zuschuß von 9,5 Mio. Schilling. Der Anteil der Gemeinden betrug 3,3 Mio. Schilling.

2. Baukosten und Einrichtung ca. 85 Mio. S davon 44 Mio. S Wohnbauförderung, 33 Mio. S Darlehensaufnahme, 8 Mio. S Förderung für Errichtung von Pflegebetten

3. Bettenanteil der einzelnen Gemeinden:

Gemeinde	Einw.	%-Anteil	Bettenzahl
Aldrans	1.762	28,228%	17
Sistrans	1.381	22,124%	13
Rinn	1.142	18,295%	11
Ampass	1.158	18,552%	11
Lans	799	12,800%	8

4. Finanzbelastung für Zinsen und Tilgung der Wohnbauförderung und des Darlehens jährlich ca. 3,350.000,- Schilling

Verteilung auf die Gemeinden:

Aldrans	28,228%	S 944.644,-	pro Jahr
Sistrans	22,124%	S 740.382,90	
Rinn	18,295%	S 612.250,02	
Ampass	18,552%	S 620.827,95	
Lans	12,800%	S 428.360,56	

Die Gesamtjahresbelastung von 3,346.466,- Schilling, auf 60 Betten aufgeteilt, ergibt für jedes Bett eine jährliche Annuität von ca. S 57.000,-.

5. Beteiligung der Gemeinden Mutters und Natters: Um vor allem in der Startphase des Heimes eine gute Auslastung zu erreichen und damit eine wirtschaftliche Führung zu gewährleisten, wurde den Gemeinden Mutters und Natters ein Belagsrecht für 10 Betten auf eine Dauer von 5 Jahren eingeräumt. Beide Gemeinden haben sich verpflichtet, unabhängig ob diese 10 Betten auch tatsächlich alle belegt werden können, die Annuitä-

ten für 10 Betten zu übernehmen. Dadurch vermindert sich die finanzielle Belastung der 5 Verbandsgemeinden.

6. Aufnahmekriterien:

a) Ein Recht auf Aufnahme im Heim haben Bewohner der 5 Verbandsgemeinden, wenn diese dort ihren Hauptwohnsitz und vor Aufnahme ins Heim längere Zeit auch tatsächlich dort gewohnt haben.

b) Personen aus anderen Gemeinden können nur aufgenommen werden, wenn sich diese Gemeinde verpflichtet, die jährliche Annuität für das Bett zu übernehmen. Diese Annuität wird als „Auswärtigenzuschlag“ bezeichnet und in vollen Monatsraten der Wohnsitzgemeinde vorgeschrieben.

7. Betriebskosten:

Diese Kosten werden durch die Pflegegebühr abgedeckt.

Weihnachtsspiel der Volksschule Sistrans: DER NUSSKNACKER

Ein musikalisches Märchen nach dem klassischen Ballett von Peter I. Tschaikovsky

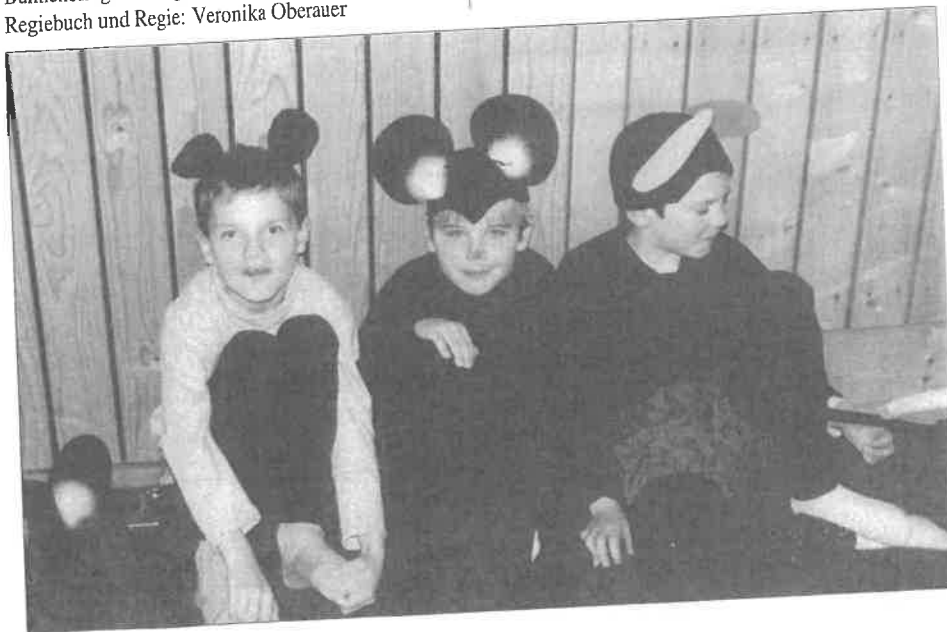
72 Kinder der Volksschule spielten, tanzten, sangen und sprachen die Geschichte vom tapferen Nußknacker und der schönen Clara, die als Weihnachtsgeschenk den „Frieden“ in alle Welt tragen wollen.

Emsige Mütter engagierten sich als Theaterschneiderinnen. Choreographinnen waren die Klassenlehrerinnen Eva Baumgartner, Maria Schmutzhard und Andrea Fischer. Musiklehrerin Barbara Schneider und Angelika Hensler gestalteten das Zwischenspiel mit Blöckflöten- und Gitarrenmusik. Für das leibliche Wohlbefinden nach dem großen Spiel sorgten unsere lieben Mütter.

Bühnenbildgestaltung: Cincelli Silvia & Irene Steger
Regiebuch und Regie: Veronika Oberauer



▲ Kinder der Volksschule als SchauspielerInnen



◀ Unbefangenheit der Kinder beim Theaterspielen

Fastensuppe am Familienfasttag

Eine in anderen Gemeinden und Pfarren bereits übliche Veranstaltung zugunsten eines caritativen Zweckes wurde von Frau Elisabeth Gapp, Zweigstellen-Leiterin des Katholischen Familienverbandes Sistrans, heuer am 26. März 1995 erstmalig in Sistrans aufgegriffen, um am Familienfasttag nach dem Gottesdienst auf dem Kirchplatz eine Tasse „Fastensuppe“ anzubieten.

Der Erfolg war überraschend, obwohl die Witterung nicht unbedingt mitspielen wollte. Viele Kirchenbesucher ließen sich gerne einladen, um eine oder gar zwei Tassen von den angebotenen Suppen zu verkosten. Weil die Suppen schmeckten und weil das Projekt unterstützungswürdig war, ließ man auch gerne eine freiwillige Spende zurück, die dann an die Pfarre St. Ger-

traud zugunsten der Mission weitergeleitet wurden.

Einen Dank für die Initiative, aber auch ein Vergeltsgott an alle, die beim Spenden großzügig waren. Eine Bitte zum Ende: Wie wär's mit einer „Fastensuppe“ 1996?

Schulprojekt „Aktion Nistkästen“ mit dem Naturschutzverein in „TIROL HEUTE“

Am 25. Jänner 1995 begannen die SchülerInnen der Volksschule Sistrans mit Feuereifer zu erforschen, welche Meisenarten in Sistrans überwintern und folglich auch brüten werden. Auf Wunsch der Kinder, Nistkästen im Schulgarten anbringen zu dürfen, übergab der Tiroler Naturschutzverein unserer Schule zwei Gratis-Nistkästen.

Der ORF TIROL strahlte die Übergabe, das Anbringen der Nistkästen, Kinder-Interviews und das Begrüßungslied an die Beteiligten und „an die Vögel“ in der Abend-sendung „TIROL HEUTE“ aus.



Nistkästen für die gefiederten Sänger

Österreichisches Landesjugendsingen 1995

Mit großer Freude können wir berichten, daß Frau Lehrerin Maria Schmutzhard mit ihrem Auswahlchor der dritten und vierten Klasse beim Landeswettbewerb des Österreichischen Jugendsingens hervorragend abgeschnitten hat. Aufgrund ihres fri-

schen Musizierens, ihrer spitzfindigen Liedauswahl und der treffenden Instrumentalbesetzung konnten die Kinder die Bewertung „Sehr gut“ erreichen.



Erfolg beim Landesjugendsingen

Volksschule und Sportverein Sistrans gestalten gemeinsam das Kindersportfest 1995

PROJEKT DES LANDESSCHULRATES FÜR TIROL: PRO SCHULSPORT

Am 2. Juli 1995 fand durch die Initiative von Volksschullehrkräften, Elternvertretern, Sportverein, Raiffeisenkasse und Sponsorfirma Josef Piegger ein großes Sportfest für Kinder statt.

Die Volksschule eröffnete das Fest mit einem feierlichen Einzug und mit einer großartigen Jongliereinlage der 4. Klasse, einstudiert von Herrn Heinzle Christoph.

Der Sportverein führte die Wettkämpfe durch. Äußerst engagierte Eltern, besonders zu erwähnen ist Herr DI Peter Prantl, und Lehrkräfte sorgten für ein spannendes und lustiges Rahmenprogramm.

RAIKA Sistrans und Fa. Josef Piegger sorgten für das leibliche Wohl der Kinder. Die Preisverteilung nahm Herr Bgm. Dir. Franz Gapp vor. Die Preise spendierte der Sportverein Sistrans.

Veronika Oberauer

Wichtige Telefonnummern

Gemeindeamt	37 72 14
Bgm. Franz Gapp, priv.	37 89 19
Pfarramt	37 82 34
Sozial- u. Gesundheitssprengel ...	37 96 31

ÄRZTE:

Dr. Christoph Fischer	37 82 01
Dr. Christl Geiginger	37 76 96
Dr. Franz Härting, Sprengelarzt	37 72 73
Dr. Adalbert Kätzler, Tierarzt	37 08 15

NOTRUF:

Feuerwehr	122
Notruf	133
Notarzt	144
Rettung	144
Gendarmerie Lans	37 73 72

Vor wenigen Monaten war in der Presse zu hören und zu lesen, daß die Gemeinde Navis einen Gasthof gebaut hat. Nach den notwendigen Adaptierungen wurde das Gebäude verpachtet.

Nun könnte die Meinung aufkommen: „Wozu baut eine politische Gemeinde einen Gasthof, den sie dann verpachtet. Den Gewinn hat dann doch in erster Linie der Pächter?“

Diese Aussage wäre wohl sehr vordergründig und ließe die Gedankengänge, die die Gemeindeführung von Navis zu diesem Schritt bewogen hatte, völlig außer acht. Als ein Reporter den Bürgermeister nach dem Grund dieses Beschlusses fragte, sagte dieser sinngemäß, daß mit dem fehlenden Gasthof der Bevölkerung kein „Treffpunkt“ mehr zur Verfügung stand, daß mit dem Fehlen, sich treffen und sprechen zu dürfen, die Menschen zuerst nebeneinander, dann auseinander leben!

Eine gute Überlegung muß dem Bürgermeister mit seinem Gemeinderat attestiert werden. Die Investition wird sich bestimmt lohnen, ohne weiteres für den Pächter, aber eigentlich auch für die Gemeinde.

Die Gemeinden im Großraum von Innsbruck weisen die unterschiedlichsten Strukturen und auch Infrastrukturen auf. Unabhängig von der Größe haben sie alle etwas gemeinsam: Viele Gemeindebürger fahren

Gespräch

Gesprächs-Kultur

Kultur-Gespräch

Kultur

täglich als Pendler nach Innsbruck, die Schüler und Jugend besuchen die Schulen in der Stadt, viele Bürger sind in die Dörfer gezogen, es ist möglich, daß die Gemeinden „Wohn- und Schlafdörfer“ werden.

In „Wohn-Schlafdörfern“ gibt es eine negative Entwicklung: Die Einwohnerschaft hat miteinander nichts mehr oder zu wenig zu tun, die Kontakte erschöpfen sich lediglich darin, die Wohnqualität zu halten, wenn möglich sogar zu verbessern und zu steigern. Dies ist jedoch letztlich zu wenig, wenn es darum gehen soll, daß sich die BürgerInnen einer Gemeinde mit ihrem Dorf identifizieren, daß sie sich in ihrem Dorf wohl fühlen.

Den Soziologen fällt eigentlich nur eine Möglichkeit ein, wie man dem Negativ-Trend des „Nebeneinander“, der fehlenden Identifikation mit dem Dorf gegensteuern kann: Man muß etwas „miteinander“ unternehmen.

Eine Idee zur Diskussion, aber beileibe keine Belehrung: Wie wäre es mit

„Nachbarschafts-Feiern“, mit „Straßenfeiern“, mit der Teilnahme bei Festen der Gemeinde, mit dem Erscheinen bei Vereins-Veranstaltungen, mit der Teilnahme bei kirchlichen Feiern?

Es gibt Gottseidank noch diese erwähnten Feste und Feiern in unserem Dorf, es gibt noch das Angebot an Ausstellungen, Vorträgen, Konzerten und Dia-Abenden. Es gibt derzeit keinen Grund zum Jammern, aber leider schon Anzeichen dafür, daß Angebote zu wenig angenommen werden.

Vielleicht sagt die Überschrift dieses Gedankenganges alles aus: Wo es Gespräche gibt, entwickelt sich die Gesprächs-Kultur. Zu Kultur-Gesprächen, also zu zielgerichteten Diskussionen und Meinungsaustausch ist es dann ein weiterer Schritt. Wo man sich um Kulturelles sorgt, wo man darüber spricht, wie man (miteinander) lebt, dort kann man sich bestimmt wohl fühlen, dort ist man daheim!

Dank für die Hilfe

Auch zur letzten Weihnachtszeit 1994/95 hat Frau Theresia Auffinger wieder eine schöne Fichte spendiert, die dann als Weihnachtsbaum auf dem Pavillon-Platz stand. Für diese Großzügigkeit wird der Spenderin des Christbaumes herzlich gedankt.

Ein Dank gebührt aber auch mehreren Frauen, die mitge-

holfen haben und noch immer tätig sind, die Blumen im Friedhof zu pflegen und die durstigen Blumen in den Rabatten zu gießen. Ein herzliches Vergeltsgott dafür!

Ein besonderer Dank gebührt in diesem Jahr wieder den vielen Frauen, die sich sehr bemüht haben, daß die Blumen in Gärten und auf den Balkonen in den bun-

testen Farben leuchten. Für diese Mühe und den Fleiß eine besondere Anerkennung. Als kleines Vergeltsgott dürfen Gemeinde und Tourismusverband im Herbst alle, die sich um den Blumenschmuck in unserem Dorf so verdient gemacht haben, zu einem Ausflug einladen. Der Termin des „Blumenschmuck-Ausfluges“ wird noch rechtzeitig veröffentlicht.



Tiroler Bergwacht

Einsatzstelle Östliches Mittelgebirge

TÄTIGKEITSBERICHT 1994

Der Einsatzstellenleiter Herr Wolfgang Bell, 6071 Aldrans, Lanser Straße 6a schreibt in seinem Jahresbericht 1994 an die Gemeinden folgendes:

„Die 17 Bergwächter der Einsatzstelle Östliches Mittelgebirge erbrachten im Jahre 1994 in ca. 2.700 freiwilligen Stunden insgesamt 512 Dienste. Davon entfallen 330 auf Behördendienste im Sinne des Umwelt- und Naturschutzes.

Auf den Dienstgängen wurden mehr als 300 Personen kontrolliert. Bei den Beanstandungen wurde stets versucht, in aufklärenden Gesprächen auf die Mißstände und deren Folgen hinzuweisen. So konnte der Großteil der Beanstandungen mit einer Abmahnung erledigt werden. Es wurden z.B. im Jahr 1994 17 Autowracks von ihren Be-

sitzern nach einem aufklärenden Gespräch entfernt. Leider mußten auch 12 Anzeigen und 40 Meldungen an die Bezirkshauptmannschaft bzw. an die betreffende Gemeinde weitergeleitet werden. Hier ist anzumerken, daß die Anzeigen und Meldungen hauptsächlich illegale Müllablagerungen betreffen. In diesem Zusammenhang möchte ich erwähnen, daß es uns doch des öfteren gelungen ist, die Verursacher von illegalen Müllablagerungen ausfindig zu machen. Seit dem Jahr 1993 überwachen wir auch das Tiroler Feldschutzgesetz. Dabei wurden bisher ausschließlich Verwarnungen ausgesprochen.

Weiters wurde 11 verletzten Personen Hilfe geleistet und 34 Hüttenkontrollen (z.B. versperrte Almhütten usw.) durchgeführt. Dabei wurden eine Hütte aufgebrochen und zwei Hütten beschädigt vorgefunden. Im eigenen Wirkungsbereich wurden 12

Dienstbesprechungen, 3 Gesetzesschulungen, 1 Funkübung sowie 1 Alpinkurs der gesamten Tiroler Bergwacht besucht. Weiters haben 4 Bergwächter bei einer Suchübung des Kat-Zuges in Niederösterreich teilgenommen.

Wir werden auch in Zukunft unsere Dienste im Sinne des Natur- und Umweltschutzes erbringen, denn die Güter der Heimat zu schützen, dem Nächsten zu helfen in Not, das ist der Bergwacht oberstes Gebot."

Wolfgang Bell
Wolfgang Bell, Einsatzleiter

Katastrophenübung rund ums Senioren- heim St. Martin

Noch bevor das regionale Seniorenheim St. Martin seine Tore für künftige HeimbewohnerInnen geöffnet hat, fand aus Sicherheitsgründen eine Katastrophenübung statt, die von einer Explosion in der Belüftungsanlage mit starker Rauchentwicklung in den Stockwerken als Annahme ausging.

72 Feuerwehrmänner aus den neun Abschnittsgemeinden zwischen Ampass und Ellbögen, 12 Rettungsfahrzeuge des Roten Kreuzes, die Besatzung des Notfallhubschraubers „Christophorus 1" sowie Einsatzfahrzeuge der Gendarmerie probten, was hoffentlich niemals Ernstfall werden möge.

Die Übung verlief „planmäßig", 18 Menschen konnten unter schwierigsten Bedingungen unter Einsatz schwerer Atemschutzgeräte „gerettet" werden. Was besonders positiv zu vermerken ist: Die Zusammenarbeit zwischen den verschiedenen Einsatzgruppen verlief dank solcher Proben, die nicht oft genug stattfinden können, reibungslos.

Allen, die sich um die Sicherheit der künftigen HeimbewohnerInnen von St. Martin im Vorhinein bemüht haben, sei herzlich gedankt, der Einsatzleitung, den Feuerwehren des Abschnitts, dem Roten Kreuz, der Gendarmerie und den Flugrettern.

DIA-Abende im Cafe Tigls

In der vergangenen Wintersaison fanden wieder Dia-Abende im Café Tigls statt, die sehr gut besucht wurden.

PORTUGAL

Zu diesem Abend lud die Gemeinde am 30. 11. 1994. Vroni und Walter Krismer zeigten ihre Bilder, die sie im Jahre 1992 im äußersten Südwesten von Europa aufgenommen hatten. Die beiden reizten die romantischen Küsten am Atlantik, die idyllischen Fischerdörfer, die phantastischen Paläste in den Städten, der berühmte Wallfahrtsort Fatima, die weißen Festungsdörfer im Alentejo, die Badeküste der Algarve, aber auch die einfachen Menschen.

NORMANDIE - BRETAGNE PARIS

Unter diesem Thema zeigten Luise und Ernst Müller aus Inzing am 11. 1. 1995

Bilder aus einer unvergeßlichen Reise nach Frankreich. Wenige Erklärungen waren nötig, die Bilder sprachen für sich selbst. Überraschend war der Kontrast zwischen weitgehend unbekanntem Landschaften in der Normandie und Bretagne im Gegensatz zum geschäftigen Leben der Weltstadt Paris mit ihren historischen sowie modernen Bauten der Gegenwart.

MEXIKO

Über Vermittlung durch den Katholischen Familienverband, Zweigstelle Sistrans, zeigte Mag. Richard Kleißner am 15. 2. 1995 Dias über Mexiko. Herr Kleißner war selber während seinesurlaubes in Mexiko und wurde durch Land und Leute stark beeindruckt. Einzigartige Naturbilder, die Faszination der kulturhistorischen Baudenkmäler aus der Zeit der Mayas und Tolteken sowie Erlebnisse mit Problemen der Gegenwart eines Entwicklungslandes prägten diesen Dia-Abend.

Faschingserinnerungen



Fasnachts-Musig

Auch im Fasching 1995 waren Junge und Ältere, groß und klein wieder aktiv dabei, ein wenig Fasnachts-Brauchtum ins Dorf zu bringen.

Drei Höhepunkte gab es, nämlich den Nachmittag im Gasthof Glungezer, eine wiederholte Initiative von Frau Irma Wörndle, den gut besuchten Maskenball der Musikkapelle ebenfalls im Gasthof Glungezer und den bunten Fasnachts-Dienstag mit „Schellen-Schlagern“, einer „Mullergruppe“, einer „Fasnachts-Musig“ und mit „Straßenhändlern“.

Manche werden zwar sagen, daß es Wichtigeres gibt als das Faschingstreiben, es ist auch nicht jedermanns Sache, in Verkleidung in eine andere „Haut“ zu schlüpfen, aber eines ist sicher: Es wäre ein arger Verlust im dörflichen Leben, gäbe es den Kreis der Unermüdlichen nicht, die altes



Mullergruppe der Buben

Brauchtum in der Fasnacht leben, die Spaß und Unterhaltung für eigentlich nur wenige Stunden in unser Dorf bringen.

Ein paar Fotos sollen an den Fasching 1995 erinnern.



Schellenschlager 1995

Ehrungen beim Kirchenchor Sistrans

GAPP FRANZ
40 Jahre Chorleiter

TRIENDL FRANZ & TRIENDL HANS
50 Jahre Sänger

Bei der Cäcilienfeier, die vom Kirchenchor stets am 8. Dezember durchgeführt wird, bot sich die Gelegenheit, verdiente Mitglieder zu ehren. Diese Ehrung hatte sich Hw. Hr. Pfarrer Gebhard persönlich vorgenommen, leider mußte er sich wegen einer Erkrankung von seinem Mitbruder Hw. Hr. Dr. Sebastian Huber vertreten lassen.

Als im Jahre 1954 der damalige Volksschuldirektor Georg Schuster, Ehrenbürger der Gemeinde, in den wohlverdienten Ruhestand trat, übernahm sein Nachfolger Gapp Franz nicht nur die Schulleitung, sondern auch die Leitung des Kirchenchores. Für diese Leistung, 40 Jahre als Chorleiter zu wirken und als Organist tätig zu sein, wurde neben den gebührenden Worten des Dankes als sichtbares Zeichen eine Ikone, gemalt von Triendl Albert, überreicht.

Triendl Franz, der derzeitige Obmann des Kirchenchores, hatte bereits nach Abschluß der Volksschule mit seinem Vater als junger Tenor beim Kirchenchor mitgewirkt. Auch für ihn fand Dr. Sebastian Huber in Vertretung für den erkrankten Ortspfarrer Worte des Dankes für seine unermüdliche Tätigkeit als Tenor seit 50 Jahren. Sein Wunsch war nicht die Überreichung einer Urkunde, sondern die Veranstaltung eines Ausfluges für alle Mitglieder des Kirchenchores.

Eine Auszeichnung erhielt ebenso der Baß-Sänger Triendl Hans, der mit kriegsbedingter Abwesenheit auf eine 50 Jahre lange aktive Tätigkeit als Mitglied des Sistranser Kirchenchores zurückblicken kann. Auch ihm wurde gebührend gedankt und der Hoffnung Ausdruck verliehen, daß er noch viele Jahre als Sänger beim Kirchenchor Sistrans mitwirken möge.

Die Musikkapelle Sistrans berichtet

Im Dezember 1994 wählten die Mitglieder der Musikkapelle Sistrans einen neuen Vereinsvorstand. Die Idee, junge Leute sollen an verantwortlicher Stelle stehen, wurde weiter fortgesetzt. Gewählt wurden:

Obmann	Knoflach Othmar
Obmann-Stv.	Kirchmair Josef
Kapellmeister-Stv.	Gruber Raimund
Kassier	Gapp Franz jun.
Kassier-Stv.	Gruber Burkhard
Schriftführerin	Kofler Veronika
Notenwart	Wörndle Engelbert jun.
Zeugwart	Raitmair Thomas
Jugendwart	Wörndle Engelbert jun.
Beirat	Triendl Toni sen.
	Salchner Markus
Chronist	Gapp Andreas

Zum Kapellmeister wurde vom Vorstand mit Engelbert Wörndle jun. ein eigenes Mitglied der Musikkapelle Sistrans bestellt. Wörndle Engelbert ist 1. Tenorist der Militärmusik-Kapelle Tirol. Er legte im Juni 1995 den viersemestrigen Kapellmeisterkurs mit ausgezeichnetem Erfolg ab. Er bringt daher für die Musikkapelle Sistrans einige wesentliche Voraussetzungen mit, die es heutzutage braucht, eine Kapelle musikalisch zu leiten, und zwar Fach- und Sachwissen, Erfahrung als Musiker bei einem renommierten Blasorchester, nämlich der Militärmusik Tirol, das notwendige Grundwissen in bezug auf den absolvierten Kapellmeisterlehrgang, ein gewisses Maß an Ordnungssinn und Disziplin, wie es eben einem Musiker im Soldatenrock ansteht.

Mit diesen Voraussetzungen startete unser neuer Kapellmeister, ausgestattet mit einer richtigen Portion Selbstbewußtsein und mit der Unterstützung aller Musikmitglieder das Jahr 1995. Die Proben-tätigkeit war zielgerichtet und ohne jeden Leerlauf. Der Erfolg zeigte sich bereits beim Frühjahrskonzert 1995 im adaptierten Turnsaal Tigs.

Eine wohlüberlegte Stückwahl, die weder eine aussichtslose Überforderung noch eine lässige Unterforderung brachte, verlangte von der Kapelle alles ab, vor allem hinsichtlich Tempi, Rhythmik und musikan-tischem Spiel. Dem neuen Kapellmeister gelang es in wenigen Monaten dank der Einstellung aller, ein kompaktes Spielen zu erreichen. Die Kritik von Fachleuten im Publikum war eine Aufmunterung für die Kapelle.

Das Frühjahrskonzert bot auch einen ent-sprechenden Rahmen, Herrn Erhart Karl, dem bisherigen Kapellmeister in den beiden Jahren 1993 und 1994, gebührend zu danken. Allen Musikanten unserer Kapelle wird er wegen seiner menschlichen und hilfsbereiten Art, aber auch wegen seines Engagements im Zusammenhang mit dem Spiel in kleinen Gruppen und wegen seiner Tätig-keit als Lehrer des Musikschulwerkes unver-gänglich bleiben. Eine Ikone, gemalt von Triendl Albert, war ein sichtbares Dankeschön für seine geleistete Arbeit in zwei Jahren.

Neben der Verbesserung der Ausstattung, dies wurde dank der Großzügigkeit der Bevölkerung bei der Mai-Haussammlung be-

stens finanziell unterstützt, ist es ein erklärtes Ziel der neuen Musikführung, die Jugend-Förderung weiterhin zu forcieren. Dies ge-lingt derzeit im verstärkten Maße durch die Arbeit der „Landesmusikschule Südöstliches Mittelgebirge“. Die Lehrkräfte des Musik-schulwerkes unter Leitung von Herrn Mag. Gagl leistet mit besten Musik-Pädagogen ausgezeichnete Grundarbeit für die Musik- kapelle. An dieser Stelle darf einerseits der Bevölkerung für ihre Großzügigkeit, der Ge-meindeführung für ihre stete Hilfsberei-tschaft und auch dem Lehrkörper der Musik-schule aufs herzlichste gedankt werden.

Beim Wertungsspiel am 10. 6. 1995 trat die Musikkapelle Sistrans in der Lei-stungsstufe B, d.i. die Mittelstufe, an und erreichte mit 90 Punkten in einer offenen Wer-tung das Prädikat „Sehr gut“. Lediglich ein Punkt fehlte für die Auszeichnung. Es war also ein Ansporn, den eingeschlagenen Weg weiterhin unbeirrt zu verfolgen.

Das Jungmusiker-Leistungs-Abzeichen wurde wieder von mehreren jungen Mädchen und Burschen mit Erfolg abgelegt. Für die bisherige Leistung, die für weiteren musikalischen Erfolg Basis sein soll, wird gratuliert:

JUNGMUSIKERLEISTUNGSABZEICHEN IN SILBER

Eichler Florian - Flügelhorn, **Auszeichnung**
Gapp Andreas - Klarinette, **Auszeichnung**

JUNGMUSIKERLEISTUNGSABZEICHEN IN BRONZE

Kammerlander Daniela - Flügelhorn
Auszeichnung
Kirchmair Marina - Klarinette
Auszeichnung
Prock Bernadette - Klarinette
Auszeichnung
Tschuggmall Alexander - Trompete
Sehr gut

Es ist nicht nur der persönliche Fleiß der Erwähnten jungen Leute, der zum Erfolg geführt hat, auch den Eltern, den Lehrkräften und der Gemeinde muß gedankt werden, daß das „Zwischenziel“ erreicht werden konnte. Es wird sehr erfreulich sein, wenn die noch nicht aktiven JungmusikerInnen in die Rei-hen der Kapelle aufgenommen werden kön-nen.



Die Musikkapelle mit dem neuen Kapellmeister Engelbert Wörndle jun. und den Marktenderinnen gratuliert und vom Pfarrer Gebhard zum 80. Geburtstag.



Kirchenchor Sistrans in Freiburg

Über Einladung von Herrn Univ.-Prof. Dr. Hermann Frommhold, der selber mehrere Jahre in Innsbruck als Universitäts-Professor gewirkt und in Sistrans gewohnt hatte, reiste der Kirchenchor Sistrans in Begleitung des Chores aus Mühlau in die schöne Stadt Freiburg im Breisgau. Es ist hier nicht die Stelle, über die Schönheiten und Vorzüge von Freiburg, einer Partnerstadt von Innsbruck, näher zu berichten, aber so viel soll gesagt werden: Freiburg ist stets eine Reise wert.

Am 23. 10. 1994 war der musikalische Höhepunkt mit den Aufführungen von Paul Hindemiths „Trauermusik“ gefolgt von zwei Chorwerken „Richte mich Gott“ (Psalm 43) von Mendelssohn-Bartholdy für achtstim-

migen Chor a capella und „Emitte spiritum tuum“ von Franz Joseph Schütty, eine siebenstimmige Motette. Das „Glanzstück“ war aber die „Missa in tempore belli“ bekannt als „Paukenmesse“ von Joseph Haydn für Soli, Chor und Orchester unter Leitung von Holger Schröter-Seebeck.

Freiburg war wieder eine Reise wert, der Sistranser Kirchenchor war ja nicht zum ersten Male in dieser schönen Stadt zu Gast. Es ist wert, die herrliche Stadt zu preisen, die freundliche Aufnahme durch die Gastgeber, die frohen Stunden in netter Gesellschaft, vor allem jedoch die musikalische Feier der Chöre Sistrans und Mühlau sowie des Orchesters der Klinik Freiburg.

Franz Triendl sen., Obm. d. Kirchenchores

Tages-Mutter/-Vater - Ein neuer Beruf

Welche Arbeitsbedingungen erwarten Sie als Tagesmutter / Tagesvater?

Viele berufstätige Mütter / Väter wünschen sich die Betreuung des Kindes durch eine Tagesmutter / einen Tagesvater, weil

- dies die familienähnlichste Betreuungsform ist und
 - am flexibelsten die Arbeitszeiten der Mütter / Väter berücksichtigt werden können.
- Durch die regelmäßige Betreuung eines Tageskindes in Ihrer Familie übernehmen Sie

eine verantwortungsvolle Aufgabe, die in der Öffentlichkeit immer mehr anerkannt wird. Das Zentrum Frauen im Brennpunkt ist bemüht, Sie in Ihrer Arbeit zu unterstützen und für entsprechende Arbeitsbedingungen zu sorgen.

Was bieten wir Ihnen?

- * Die Möglichkeit einer Berufsausbildung in der eigenen Wohnung
- * Anregung und Praxishilfen für den Be-

rufsalltag im Rahmen der Aus- und Fortbildung

- * Regelmäßigen Erfahrungsaustausch mit anderen Tagesmüttern / Tagesvätern bei verschiedenen Treffen
- * Unterstützung bei der Klärung von Problemen mit dem Tageskind oder dessen Eltern durch Fachfrauen des Zentrums Frauen im Brennpunkt. Im Team arbeiten derzeit eine Juristin, eine Psychotherapeutin, eine Ehe- und Familienberaterin sowie eine Lehrerin.
- * Einkommen:
Bei einer Anstellung für eine ganztägige Betreuung öS 3.400,- monatlich netto, 14 x pro Jahr, zuzüglich Verpflegung. Auf Honorarbasis für eine halbtägige Betreuung öS 2.300,- monatlich, zuzüglich Verpflegung
- * Versicherungsschutz:
Bei einer Anstellung: Sozial-, Pensions-, Unfall- und Haftpflichtversicherung
Auf Honorarbasis: Haftpflichtvers.

Wer sich für diesen Beruf interessiert, erhält nähere Auskünfte vom

Zentrum Frauen im Brennpunkt - FiB
6020 Innsbruck, Stainerstraße 2/2
Telefon 0512/58 76 08
Büro: Die.-Fr. 8.30-12.00 Uhr

Tiroler Raumordnungsgesetz

Auf Grund des Tiroler Raumordnungsgesetzes ist die Gemeinde verpflichtet, den bestehenden Flächenwidmungs- und Bebauungsplan zu überarbeiten, vor allem aber ein Entwicklungskonzept in Zusammenarbeit mit einem Raumplaner zu erstellen.

Architekt Dr. Cernusca als befugter Raumplaner erläutert dem Gemeinderat die gesetzlichen Bestimmungen. Vor Inangriffnahme dieser Arbeit ist eine Bestandserhebung durchzuführen. Vor allem geht es dabei um die Erhebung der als Bauland gewidmeten Flächen.

Als Planziel sind bei der Erarbeitung des Entwicklungskonzeptes sowie des neuen Flächenwidmungs- und Bebauungsplanes u.a. vordringlich festzuhalten:

1. Maßnahmen zur Erhaltung des Dorfcharakters

2. Überprüfung der vorhandenen Infrastruktur
3. Sicherung von Bauland für einheimische Bauwerber
4. Festsetzung einer Schutzzone für den Dorfkern

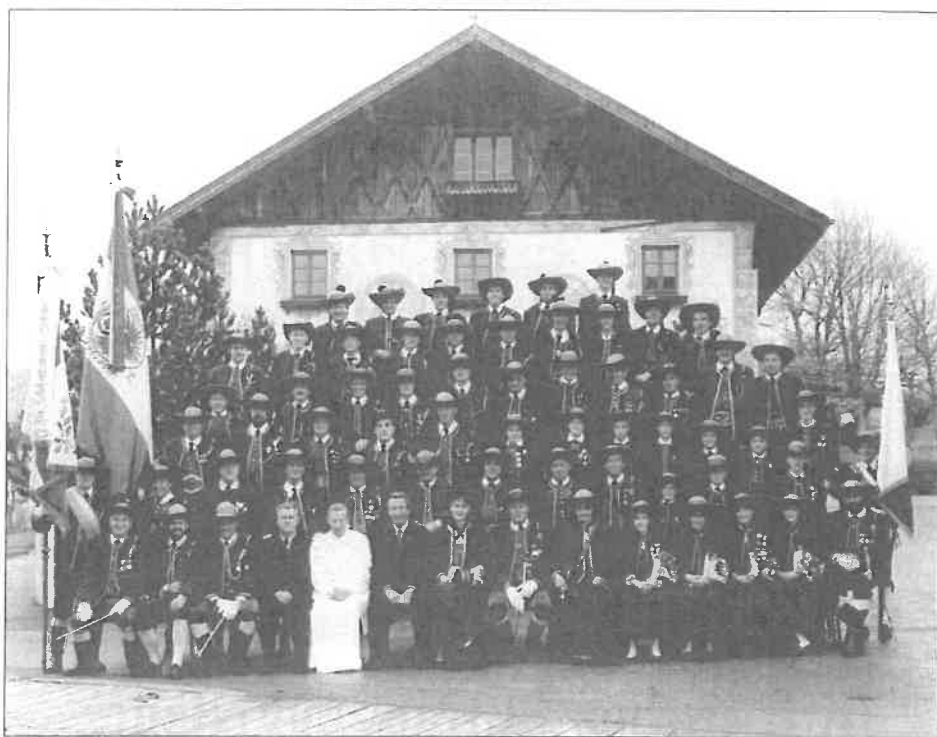
Da es für die Gemeinde Sistrans einen rechtskräftigen Grünzonenplan gibt, ist die Ausweitung des Baulandes durch den Grünzonenplan begrenzt. Architekt Dr. Cernusca weist vor allem darauf hin, daß in Zukunft auf bodensparendes Bauen Bedacht zu nehmen ist. Die Bebauungsdichte wird von Fall zu Fall zu überprüfen und den örtlichen Verhältnissen anzupassen sein.

Der neue Flächenwidmungsplan wird im digitalen Verfahren erstellt und kann daher bei jeder Änderung rasch auf den neuesten Stand gebracht werden. Bei diesem Verfahren besteht auch die Möglichkeit, das Wasserleitungs- und Kanalnetz in diesen Plan einzutragen.



Danke für die Dreikönigsaktion 95

Auch heuer wieder waren zwischen Neujahr und Dreikönig Gruppen von Mädchen und Buben unterwegs, um als die „3 Könige“ für die Mission zu sammeln. Dank der Großherzigkeit der Sistranser Bevölkerung waren die Gruppen sehr erfolgreich. Ein ansehnlicher Betrag konnte an die Mission weitergeleitet werden. Der Dank für den finanziellen Erfolg gehört allen, die wiederum gespendet haben, die einen alten Tiroler Volksbrauch als Anlaß genommen haben, wohlätig zu sein. Der Dank gebührt aber ebenso den Mädchen und Buben sowie Begleitpersonen, die mehrere Tage ihrer Weihnachtsferien dafür verwendeten, um für Probleme und Sorgen in der Dritten Welt im Rahmen der „Dreikönigs-Aktion“ unterwegs zu sein.



sitzend von links nach rechts: Josef Piegger, Klaus Leitner, Adolf Raitmair, Alt-Bgm. Alfons Mair, Cons. Gebhard Pfluger, Bgm. Dir. Franz Gapp, Irmgard Siegl, Josef Siegl, Alexandra Kammerlander, Monika Supersberger, Christine Triendl, Veronika Schweiger, Petra Rudig, Albert Zangerl - 1. Reihe von links nach rechts: Hans Kirchmair, Hermann Kofler, Johann Salchner, Michael Kofler, Karl Schweiger, Hubert Bösch, Christoph Schweiger, Hans Eisner, Horst Vogelsang, Thomas Schweiger, Stefan Piegger, Christoph Schlögl, Thomas Mladek - 2. Reihe von links nach rechts: Georg Kirchmair, Volker Mayer, Alois Kirchmair, Hans Mayr, Josef Triendl, Andreas Neuwirth, Martin Triendl, Markus Lill, Lorenz Schmidl, Christian Viehweider, Stefan Vogelsang, Stefan Steger - 3. Reihe von links nach rechts: Stefan Eisner, Erwin Painsi, Karl Kammerlander, Thomas Zangerl, Martin Eichler, Fritz Leiner, Josef Eichler, Hans Kirchmair, Franz Told, Stefan Eichler, Andreas Gerold - 4. Reihe von links nach rechts: Friedl Engl, Hansjörg Salchner, Josef Kofler, Herbert Told, Dieter Eichler, Johann Golderer, Christoph Leiner, Oliver Oberauer, Rudolf Schweiger, Andreas Triendl - 5. Reihe von links nach rechts: Bernhard Kirchmair, Manfred Sailer, Andreas Kirchmair, Klaus Vogelsang, Hans Astner, Robert Engl

(Aufnahme: Herbst 1993)

Durch ein Mißgeschick ist bei der Veröffentlichung der Aufnahme unserer Schützenkompanie aus dem Jahre 1993 in der „brücke 1994“ eine ganze Zeile im Text nicht aufgeschrieben.

Dieser Fehler wird in der „brücke 1995“ repariert. Das Foto unserer Schützenkompanie wird nochmals veröffentlicht, und zwar mit der Bitte um Verständnis und mit einer Entschuldigung bei den Betroffenen.

Sonnenburger Schützenkompanie Sistrans

Wie in jedem Jahr hat die Schützenkompanie Sistrans auch 1995 eine Anzahl von Ausrückungen und Veranstaltungen zu besorgen.

Neben den Ausrückungen zu den kirchlichen Festen (Fronleichnam, Herz-Jesu-Sonntag und Erntedank) sind in diesem Jahr noch die Geburtstagsfeier für unseren Herrn Pfarrer, das Bataillons-Schützenfest in Axams, die Teilnahme am traditionellen

„Schützen-Triathlon“ in Lans und der Frühschoppen nach der Ernte-Dank-Prozession zu nennen.

Besonders hervorzuheben ist jedoch auch die heurige Jahreshauptversammlung, die im Beisein unseres Bürgermeisters Dir. Franz Gapp und des Kommandanten des Bataillons Innsbruck-Umgebung Mjr. Ing. Heselwanter Josef aus Gries im Sellrain im Gasthof Glungezer abgehalten wurde und ei-

ne erfreuliche Teilnehmerzahl aufwies. Am Ende der Versammlung wurde der Schützenfilm vom Baon-Kommandanten - passend zum heurigen Jahresmotto der Tiroler Schützen „Erbe und Auftrag“ - vorgeführt, und aufgrund des zum Teil provokanten Inhaltes entwickelte sich anschließend eine lebhaft und interessante Diskussion über das Schützenwesen.

Auch der heurige Schützenball kann als Avoller Erfolg verbucht werden. Es ist besonders angenehm aufgefallen, daß sehr viele DorfbewohnerInnen, die sonst keine Beziehung zu den Schützen haben, diesen Ball besucht haben. Es ist auch für eine Schützenkompanie wichtig, daß sie nicht nur Selbstzweck ist, sondern auch von der Bevölkerung angenommen wird.

Ebenso war auch die Beteiligung bei der Messe am Schützenkreuz sehr gut besucht. Hw. Herr Pfarrer Sebastian vom Stift Wilten konnte mit ca. 100 Anwesenden die Messe feiern. Die Bergmesse wurde dankenswerterweise wieder von einer Bläsergruppe der Musikkapelle Sistrans umrahmt, wofür wir uns noch einmal herzlich bedanken möchten.

Für den Herbst ist ein zweitägiger Ausflug in den Bereich Krems - Melk mit Schifffahrt auf der Donau mit Besichtigungen geplant.

Besonders gratulieren möchten wir auf diesem Wege auch den Schützenkameraden Herbert Told, Klaus Leitner, Martin und Stephan Eichler, die im heurigen Jahr geheiratet haben. Viel Glück und Freude im Ehestand!

Auch unserem Altschützen Josef Golderer (vulgo Gogl Pepi) alles Gute und viel Gesundheit zum 90. Geburtstag.

Die Schützenkompanie Sistrans feiert im Jahr 1996 das 40jährige Bestandsjubiläum nach der Wiedegründung und möchte schon jetzt alle „Sischtigerinnen und Sischtiger“ zur Feier dieses Jubiläums im Juni 1996 einladen.

Dieter Eichler, Obmann

Golderer Pepi - ein rüstiger 90er



Vor kurzem vollendete Herr Golderer Josef sein 90. Lebensjahr. Wenn es ihm auch vor einiger Zeit gesundheitlich nicht rüstig ging, der Jubilar hat dieses Problem überwunden und erfreut sich heute einer Rüstigkeit, die ihm angesichts eines langen Lebens voll von Arbeit wohl vergönnt ist.

Mehrere Gratulanten stellten sich beim Jubilar ein, unter anderem auch der Bürgermeister namens der Gemeinde sowie die Vertretungen von Vereinen, denen der Jubilar jahrzehntelang angehört hatte und eigentlich noch immer angehört.

Wir wünschen unserem Senior noch viele Jahre in Rüstigkeit und Gesundheit.

Hw. Herr Franz Lichtenberger - neuer Pfarrer in Sistrans

Mit September 1995 wird unser bisheriger Herr Pfarrer Consiliarius Gebhard Pfluger seinen wohlverdienten Ruhestand antreten und ins Stift Wilten zurückkehren. Er darf auf ein segensreiches Wirken in den elf Jahren (1984-1995) zurückblicken. Die Innenrestaurierung der Pfarrkirche St. Gertraud (Hochaltar, Seitenaltäre, Kanzel), die Außenrestaurierung, die Erneuerung des Widums sind die eine Seite des „Baumeisters im Priester-Talar“, die herzliche und vor allem „gerade“ Art sowie die zeitgerechte und zukunftsorientierte Ansicht sind die zweite Seite, die Grund dafür waren und sind, daß ihn sehr viele im Dorf von Herzen angenommen haben. Deshalb begleiten Herrn Gebhard viele Glückwünsche aus Sistrans mit ins Stift Wilten.

Seit September 1995 wirkt Hw. Herr Franz Lichtenberger als neuer Pfarrer und Seelsorger in Sistrans. Herr Pfarrer Franz war bis zu seinem Pfarrwechsel in Sellrain tätig. Im Zuge eines größeren Wechsels von geistlichen Herren und Pfarren machte er dem bisherigen Dekan von Völs, Herrn Lukas Ham-

merl, die Pfarre Sellrain frei, obwohl Sellrain nicht zum seelsorglichen Betreuungsgebiet der Wiltener Chorherren zählt. Früher wirkte Herr Franz auch als Seelsorger in der Pfarre Hötting.

Hw. Herr Pfarrer Franz stammt aus Oberösterreich. Auf Grund seiner Herkunft und wegen seiner bisherigen seelsorglichen Tätigkeit wird es ihm nicht allzu schwer fallen, die Sistranser Eigenarten zu erkennen.

Wir wünschen unserem neuen Herrn Pfarrer nicht nur einen guten Einstand und eine optimale Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen aus Gemeinde, Pfarrkirchenrat, Pfarrgemeinderat und den örtlichen Vereinen, sondern vor allem viel Erfolg in seiner Seelsorge, die fürwahr nicht leichter, sondern in der vielschichtigen Gesellschaft immer komplizierter geworden ist. Dazu ein Aufruf an alle im Dorf: Machen wir wiederum einen Neubeginn mit besten Voraussetzungen!

Mit dem Rad nach Wien

Wenn jemand nach Wien fahren muß, dann denkt man sofort an das Auto, die Bahn an ein Flugzeug.

Ganz andere Gedanken hatten fünf Sistranser. Sie wollten mit dem Rad innerhalb von 24 Stunden Wien von Sistrans aus erreichen. Die Idee trugen die 5 schon länger mit sich herum. Im besonderen aber stammt der Gedanke vom ältesten Teilnehmer Hans Eichler.

Nach genauester Vorbereitung begann das Unternehmen am 8. Juli 1995 um 00.00 Uhr. Als Begleiter der Truppe konnte der

„Ex-Sistranser“ Dr. Manfred Müller gewonnen werden.

Mit aufgesteckten Lichtern und Zusatzbeleuchtung durch das nachfahrende Begleitfahrzeug ging die Fahrt mit etwas gemischten Gefühlen los. Die nächtliche Fahrt verlief aber unerwartet gut und mit relativ hohem Tempo. Um 5.00 Uhr wurde bereits am Grenzübergang Walserberg gefrühstückt. Gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit bis dahin: 29,9 km/h.

Bei einer Pause am Vormittag lernte man sogar die Gastfreundschaft einer Bäue-

rin in Linden kennen, die selbstgebackenen Kuchen und Ribislsaft im Garten servierte. Nach dem Mittagessen in Steyr - zurückgelegte Distanz: 290 km - mußte das Tempo auf Grund großer Hitze und starken Gegenwindes zurückgenommen werden. Immer deutlicher stellte sich unter diesen Bedingungen heraus, daß der Plan, jeweils nach einer Stunde Fahrzeit eine Verpflegungspause einzulegen, sehr gut war.

Einzig unangenehmer Zwischenfall des Nachmittags war ein Sturz von Hans Golderer, der jedoch zum Glück glimpflich verlief.

Je näher man Wien kam, umso besser wurden wieder die Bedingungen. So konnte die gefahrene Durchschnittsgeschwindigkeit wieder auf 28,1 km/h geschraubt werden. Exakt nach 21 Stunden, einer reinen Fahrzeit von 16 Std., 11 Min., 455,84 zurückgelegten Kilometern bzw. 2.555 Höhenmetern war das Ziel - Schloß Schönbrunn - erreicht.

Eine der schönsten Erfahrungen dieser Fahrt war, daß die Kameradschaft der „Sistranser Radtruppe“ auch unter extremer Belastung intakt ist und das Motto der Fahrt „Alle erreichen das Ziel!“ voll aufging.

Einen besonderen Dank sind die Radler ihrem Begleiter schuldig, der seine Aufgabe in professioneller Manier bewältigt und großen Anteil am Gelingen dieses Unternehmens hatte.

Günther Ewald

Anmerkung der Schriftleitung:

Nach Meldungen des Rundfunks und des Fernsehens waren am 8. und 9. Juli 1995 die heißesten Tage dieses Sommers.

Den Teilnehmern dieser sportlichen Großleistung, die sich im stillen ohne große Pressemeldungen abgewickelt hat, darf an dieser Stelle herzlich gratuliert werden, und zwar den Sistranser Radsportlern Günther Ewald, Franz Prock, Hans Golderer, Hans Eichler, Karl Gruber. Ein Dank auch dem Betreuer Dr. Manfred Müller für Service, Verpflegung und ärztliche Betreuung der fünf Sportler.

◀ Radsportler aus Sistrans in Wien im Bild von links: Günther Ewald, Franz Prock jun., Hans Golderer, Hans Eichler, Karl Gruber



Sistranser Staffel beim 4. Stubai-Marathon

Sportliche Höchstleistung von Bergläufern

Am 31. Juli 1994 starten auch vier Sistranser, Sponsoren waren die Firmen „Sport Baumgartner“ und „Praxmarer Kaffee“, beim „Härtetest für Bergläufelite der besonderen Art“ beim Stubai-Marathon.

Teilnehmer waren Hansjörg Knoflach (1. Etappe), Rudi Schweiger (2. Etappe), Günther Ewald (3. Etappe), Hans Golderer (4. Etappe).

Gelaufen wurde der Stubai Höhenweg in 4 Etappen mit folgenden technischen Angaben: 100 km, Höhenunterschied: 10.000 Meter!

1. Etappe: Neustift - Starkenburger Hütte - Franz-Senn-Hütte
2. Etappe: Franz-Senn-Hütte - Neue Regensburger Hütte - Dresdner Hütte
3. Etappe: Dresdner Hütte - Sulzenauer Hütte - Nürnberger Hütte - Bremer Hütte
4. Etappe: Bremer Hütte - Innsbrucker Hütte - Neustift (Freizeitzentrum)

Einige Presse-Anmerkungen zum Stubai-Marathon:

„Die Veranstaltung muß als härtester Staffellauf im hochalpinen Gelände in die Reihe der Superlative gestellt werden.“

„Wo gibt's das, daß 1.200 Höhenmeter (Neustift - Starkenburger Hütte) in knapp einer Stunde bewältigt werden.“

„Der vier Teilabschnitte umfassende Staffellauf wird größtenteils auf einer Höhe von 1.300 bis 2.880 Metern abgewickelt. Dabei müssen 10.000 Höhenmeter überwunden werden.“

Unsere Sistranser Sportler bewältigten die gewaltige Strecke, eine persönliche Bestleistung jedes einzelnen Läufers, in einer Zeit von 11:2:50,28 Stunden und waren in der Ergebnisliste am 17. Platz im zweiten Drittel zu finden.

Anmerkung der Schriftleitung:

Wer als Bergwanderer den Stubai Höhenweg kennt und vermutlich selber schon zumindest teilweise gegangen ist, weiß wegen der Entfernungen und der Höhenunterschiede die Leistung der vier Bergläufer umso mehr einzuschätzen.

In Erinnerung zu rufen sind nochmals die zu laufenden 100 km in einem Höhenunterschied von insgesamt 10.000 Metern in einer Zeit von nur knapp über 11 Stunden!

Allen vier Sportlern, nämlich Hansjörg Knoflach, Rudi Schweiger, Günther Ewald und Hans Golderer, darf zur Höchstleistung aufs herzlichste gratuliert werden. Einen Dank auch an die beiden Sponsorfirmen „Sport Baumgartner“ und „Praxmarer Kaffee“, die mitgeholfen haben, diese sportliche Superleistung zu ermöglichen.

◀ Erfolgreiche Staffel beim Stubai-Marathon 1994 im Bild von links: Rudi Schweiger, Hansjörg Knoflach, Günther Ewald, Hans Golderer



Medieninhaber: Gemeinde Sistrans

Für den Inhalt verantwortlich:

Bgm. Dir. Franz Gapp

Zusammenstellung: Dir. Toni Triendl

Herstellung: DTP Tyrol

Design, Type & Print Service, Klaus Leitner
6020 Innsbruck, Fürstenweg 51a, Tel. 27 85 00

Fotos und Grafiken: Color-Foto, Foto Muraier,
Gapp Andreas, Gapp Franz sen., Gapp Franz jun.,
Krismer Walter, Peer Herbert, Praxmarer Otto,
Prock Franz, Schweiger Vroni, Wohnbaugesellschaft
Siedlerbund, Triendl Toni

Diese Informationsschrift wurde auf umweltfreundlichem, chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

Tiroler Pensionisten- und Seniorenbund Ortsgruppe SISTRANS

Jahresbericht

- 14. 4. 1994** Geburtstagsfeier für 4 Mitglieder im Gh. Glungezer
- 16. 4. 1994** Besuch im Breinöbl mit „Die Sache mit dem Feigenblatt“
- 14. 5. 1994** Besuch des gleichen Stückes mit weiteren Mitgliedern
- 29. 5. 1994** Landestreffen in Kitzbühel mit einer Sistranser Delegation
- 30. 6. 1994** Geburtstagsfeier für 3 Jubilare im Tennis-Café
- 6. 7. 1994** Ausflug von 48 Senioren nach Niederthai
- 20. 7. 1994** Krankenbesuch im KH Hall
- 1. 10. 1994** Teilnahme am 3. Wallnöfer-Wandertag in Obsteig
- 12. 10. 1994** Törggelefahrt von 32 Mitgliedern nach St. Peter, Gem. Ellbögen
- 15. 10. 1994** Theaterbesuch im Breinöbl
- 7. 11. 1994** Krankenbesuch im KH Hall
- 20. 11. 1994** Delegation von 9 Personen beim Senioren-Kongreß in Innsbruck
- 9. 12. 1994** Nikolofeier im Gh. Glungezer in Anwesenheit von HR Dr. Lässer und Bezirksobmann DI Hohenbruck, Umrahmung durch die „Pradler Stubenmusik“, 60 Mitglieder waren anwesend
- 11. 12. 1994** Geburtstags-Gratulation für Hw. Hr. Cons. Gebhard Pfluger, der leider im LKH Innsbruck weilte
- 8. 2. 1995** Faschings-Kränzchen im Gh. Glungezer bei einer Beteiligung von 65 Mitgliedern, Umrahmung durch die Sistranser Musikanten
- 25. 2. 1995** Besuch einer Theater-Aufführung im Breinöbl
- 13. 3. 1995** Geburtstagsfeier für 3 Mitglieder im Gh. Post

Leider mußten wir im vergangenen Jahr 1994 drei unserer Mitglieder auf ihrem letzten Weg begleiten, drei weitere Mitglieder traten wegen einer Übersiedelung aus.

Erfreulich ist der Eintritt von weiteren acht rüstigen Seniorinnen bzw. Senioren in unsere Gemeinschaft.

Winkler Maria, Obfrau
Heufler Erich, Schriftführer



Ausflug des Seniorenbundes zum Achensee

Vorstandswahl beim Seniorenbund Sistrans

Seit Frühjahr 1992 ist Maria Winkler Obfrau des Seniorenbundes, Ortsgruppe Sistrans. Gemeinsam mit einem starken, tatkräftigen Vorstand ist es ihr in kurzer Zeit gelungen, die Mitgliederzahl um mehr als das Doppelte zu erhöhen.

Dies liegt nicht zuletzt an der breiten Palette von Angeboten, die unsere Senioren zum „Mittun“ einladen. So wurden unter anderem Ausflüge, Törggelepartien, gemeinsame Theaterbesuche, Nikolo- und Weihnachtsfeiern sowie Faschingskränzchen veranstaltet.

Der Vorstand feierte mit seinen Mitgliedern runde Geburtstage und war auch da, wenn es galt, einen Besuch am Krankbett oder im Krankenhaus zu machen.

Kein Wunder, daß die Mitglieder bei der Vollversammlung am 30. März 1995 „ihren“ Vorstand einstimmig wiedergewählt haben. Dabei gab es lediglich kleine Verschiebungen innerhalb des Vorstandes bzw. Nachbesetzungen von Doppelfunktionen:

Obfrau	Winkler Maria
Stellvertr.	Dipl.-Vw. Mair Alfons (bisher Heufler E.)
Kassier	Siegl Josef
Beiräte	Heufler Erich und Kofler Sophie (bisher Kirchmair Elisabeth und Reitmair Josef)
Schriftf.	Löffler Marlene (bisher Heufler E.)
Aufsichtsräte	Bgm. Dir. Gapp Franz, Hatzl Erika, Kirchmair Elisabeth

Etwas zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken

Kinder sind kleine Engel, deren Flügel immer kürzer werden,
je längere Beine sie bekommen.

Leute, die viel arbeiten, machen viele Fehler.
Leute, die weniger arbeiten, machen weniger Fehler.
Es soll Leute geben, die gar keine Fehler machen.

Kurt Goetz

Lächeln gehört zu den wenigen Dingen, die noch steuerfrei sind.

K. O. Schmidt

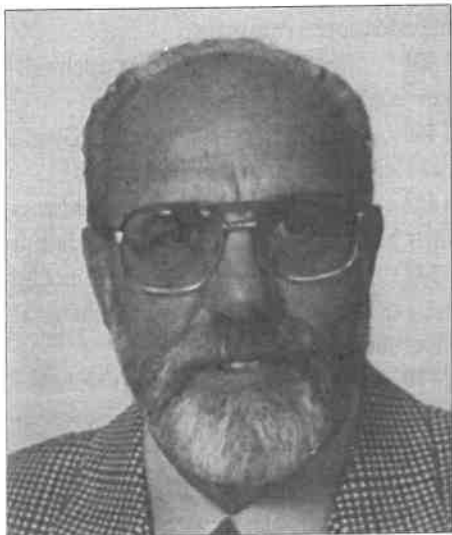
Manchem ist kein Opfer zu groß, wenn ein anderer es bringt.

Verdienstmedaille des Landes Tirol für Krismer Walter

Am Hohen Frauentag, d. i. der 15. August 1995, wurden wieder verdiente Frauen und Männer durch das Land Tirol ausgezeichnet. Die Landesverdienstmedaille wurde für Aktivitäten der verschiedensten Art, aber alle für hervorragende Leistungen, vom Landeshauptmann Dr. Wendelin Weingartner überreicht. Weil auch zahlreiche Landsleute aus Südtirol dabei waren - Tirol tritt hier als Einheit auf - war auch der Südtiroler Landeshauptmann Dr. Luis Durnwalder anwesend.

Heuer wurde mit Walter Krismer auch ein Gemeindebürger aus Sistrans ausgezeichnet. Er ist schon seit vielen Jahren als Lehrer an der Polizeischule in Innsbruck tätig. Mehrfach wurde sein Können als Photograph bei Bewerben auf Landesebene erwähnt. In unserer Gemeinde zählt er zu jenen, die stets bereit waren, sein Können als Photograph und gleichzeitig sein schönstes Hobby in Form von besonders gelungenen Dia-Abenden allen zugänglich zu machen. Für diese Bereitschaft ein herzlicher Dank.

Zur hohen Auszeichnung durch das Land Tirol mit der Verdienstmedaille darf unserem Walter Krismer an dieser Stelle aufs herzlichste gratuliert werden. Wir dürfen alle ein wenig stolz sein, daß ein Gemeindebürger durch das Land ausgezeichnet worden ist.



Großer Andrang bei der Musikschule

Seit nunmehr zwei Jahren wird in Sistrans durch die Landesmusikschule Instrumental- und Gesangsunterricht angeboten.

Die große Nachfrage bestätigt die Entscheidung der Gemeinde, in Sistrans eine Musikschule zu errichten. Eine wichtige Aufgabe der Musikschule besteht darin, Nachwuchs für bestehende kulturelle Gruppen - wie Kirchenchor und Musikkapelle - auszubilden. Für die nächsten Jahre werden die Schwerpunkte im Aufbau des Instrumentalangebotes für Volksmusik und Streichinstrumente (Geige) liegen.

Im abgelaufenen Schuljahr wurden in Sistrans 88 Schüler in folgenden Fächern unterrichtet:

Blockflöte 22; Gitarre 17; Violine 4; Klavier/Keyboard 13; Querflöte 7; Klarinette 6; Trompete/Flügelhorn 6; Posaune 3; Schlaginstrumente 3; Gesang 7

Angeboten werden noch: Hackbrett, Saxophon, Horn, Tuba, Bariton.

Im Schuljahr 1994/95 zeigten viele Schüler in kleinen Konzerten bereits ihr Können. So wurden Beiträge beim Adventsingen gebracht und mehrere Meßfeiern musikalisch gestaltet. Daß die Arbeit der beiden letzten Jahre Früchte trägt, zeigt, daß alle Musikschüler aus Sistrans die Prüfung zum Leistungsabzeichen des Blasmusikverbandes mit Auszeichnung ablegten.

Zur Zeit hat die Musikschule noch mit räumlichen Problemen zu kämpfen, da die provisorischen Räume nur bedingt für den Unterrichtsbetrieb geeignet sind. Eine Entschärfung dieser Situation würde die Fertigstellung der Räume im Tigs bringen.

Mag. Engelbert Gagl
Leiter



Schulgeldordnung des Tiroler Musikschulwerkes gültig ab dem Schuljahr 1995/96

- Als Entgelt für die Ausbildung an Tiroler Landesmusikschulen hat jeder Schüler bzw. sein gesetzlicher Vertreter vorbehaltlich der Bestimmungen der Z. 2 und 3 ein Schulgeld in folgender Höhe pro Semester zu bezahlen:
 - Einzelunterricht S 2.200,-
 - Gruppenunterricht in Zweier- und Dreiergruppen S 1.700,-
 - Ensembleunterricht bis 6 Schüler S 1.000,-
 - Kurse S 700,-
 Das Schulgeld ist semesterweise, und zwar spätestens bis zum 15. 11. bzw. bis zum 15. 3. des Schuljahres zu entrichten.
- Besuchen mehrere Familienmitglieder die Musikschule oder werden mehrere

Hauptfächer belegt, so werden ohne Ansuchen folgende Ermäßigungen gewährt: für jedes 2. Familienmitglied oder für jedes 2. Hauptfach
Einzelunterricht S 1.700,-
Gruppenunterricht S 1.400,-
Ensembleunterricht bis 6 Schüler 1.000,-
Kurse S 700,-

- Personen, die das 24. Lebensjahr vollendet haben, haben einen 50%-igen Aufschlag auf alle Tarife (mit Ausnahme des Ensembleunterrichtes und der Kurse) zu zahlen. Von dieser Bestimmung sind aktive Mitglieder von musikalischen Vereinigungen, die im öffentlichen Interesse tätig sind, ausgenommen.

Tiroler Ausstellungsstraßen: Barock-Rokoko: Die Sistranser Kirche



Barockes Inneres von St. Gertraud: Weihe am 2. Juli 1457 durch Kardinal Nikolaus von Cusa



Stuck-Altäre aus der Hand der Sistranser Künstler-Familien Mussack und Kienast

Sistranser Künstler „schätzenswerte Gypsarbeiter“

Unter dieser Überschrift erschien in der Tiroler Tageszeitung vom 8. August 1995 ein Artikel im Chronikteil, verfaßt vom Redakteur Egg Luis.

Er erwähnte darin die ersten urkundlichen Aufzeichnungen über unser Dorf, beschrieb aber vor allem das Wirken der beiden

Sistranser Steinmetz- und Stukkateurfamilien Mussack und Kienast.

Im folgenden ein kleiner Auszug aus dem Kulturbeitrag von Luis Egg:

1050 Sistrans wird erstmals urkundlich erwähnt: Güter zu Sistrans werden dem Hochstift Brixen geschenkt.

Die Tiroler Ausstellungsstraßen versuchen den Menschen zu zeigen, welche Kunstwerke und Kleinode in unserem Bundesland zu finden sind. Auf diese Weise kommt das Kulturgut nicht zu Schaden, und die ausgestellten Werke präsentieren sich in ihrem originalen landschaftlichen und kulturhistorischen Kontext. Tirols Landschaft wird so zur Ausstellungsarchitektur.

Der Tourismusverband hat sich bemüht, daß auch die Sistranser Kirche Teil dieses Projektes wird. Ein Hinweis dafür ist das Schild an der Friedhofsmauer.

Vielleicht haben auch Sie Lust bekommen zu sehen, was es in unserem Land alles gibt.

Der Ausstellungskatalog, der Ihnen dafür eine Hilfe sein kann, ist in der Raika für S 250,- erhältlich.

Der Obmann des Tourismusverbandes
Adolf Raitmair

1228 Sistrans wird als „villa“ (Dorf) in einer Schenkung Herzog Ottos von Andechs an das Kloster Benediktbeuren bezeichnet.

1270 Herr Konrad von Sistrans besiegelt eine Stiftung an Wilten mit den Zeugen Bischof Bruno von Brixen, Graf Meinhard II. von Tirol-Görz und Abt Witmar von Wilten. Konrads Siegel wird als Vorlage für das Gemeindewappen verwendet.

1401 Die Sippe Kienast lebt nachweislich in Sistrans.

1460 Kristan Kynast scheint als Geselle des Regensburger Steinmetztages auf.

1473 Caspar Mussack arbeitet als Steinmetz beim Bau der Seefelder Pfarrkirche mit.

1741 Johann Mussack der Ältere arbeitet bei der Ausstukkierung der Pfarrkirche St. Gertraud in Sistrans.

1770 Johann Mussack, der erste bedeutende Stukkateur, errichtet eine Stukkateur-Werkstätte in Sistrans.

1771 Vater Johann Mussack d. Ä. hilft seinem Sohn Johann Mussack dem Jüngeren

(1745–1793), er darf als der bedeutendste Stuck-Künstler seiner Familie bezeichnet werden, bei der Gestaltung der Kanzel (1770/71) und des Hochaltares (1771/76).

Arbeiten von Johann Mussack d. J. unter Mithilfe seines Vaters, seines Bruders Josef und von Joseph Triendl:

2 Seitenaltäre in der Brixner Klosterkirche
Stuck-Dekoration in der Bibliothek von Neustift b. Brixen (1771)

Stuckarbeiten in der Pfarrkirche von Cortina (1773)

Kreuzaltar in der Pfarrkirche St. Andrä in Lienz (1774)

Hochaltar und Kanzel in der Lienzer Spitalskirche

Umbau des Hochaltares in der Pfarrkirche St. Johannes d. T. in Ampass (1793)

1802 Josef Kienast der Ältere baut die Seitenaltäre in St. Gertraud zu Sistrans

1804 Er arbeitet bei den Sarkophagen für die beiden frühchristlichen Märtyrer Alexander und Paulinus mit.

1829 Josef Kienast der Jüngere, ein Nefee von Josef d. Ä., errichtet die Altarpyramiden in St. Lambert zu Lans.

Arbeiten von Josef Kienast d. J.:

Pfarrkirche Gries am Brenner (1827)

Christophorus-Kirche in Navis (1834)

1845 Der Name Mussack verschwindet aus den Matriken.

1905 Mit Andreas Kienast stirbt die Familie aus.

Im Pfarrarchiv von Sistrans befindet sich die „Beschreibung von den Sachen, welche zur Kirche sind gemacht worden 1741–1803“. Als Verfasser dieser Schrift scheint Johann Kienast auf.



Kanzel nach der Restaurierung

Dorfbühne Sistrans

Das Theaterspiel ist nichts als eine Brücke, welche den Geist des Spielers bzw. des Spielleiters mit dem des Zuschauers verbindet. Es wäre mir eine große Freude, wenn es uns gelingen würde, noch viele solcher Brückenschläge zu machen.

Jeder Spielleiter hat seine eigene persönliche Idee und Anschauung von einem Stück. Die Spieler versuchen, seinen Gedanken zu folgen und das Beste zu geben. Das alles in Einklang zu bringen und zu versuchen, den Funken auf die Zuschauer überspringen zu lassen, ist die Kunst und Freude dieser Spielgemeinschaft.

Im Spieljahr 1994/95 spielten wir den Schwank „Die Wiedergeburt“ von Max Real und Hans Renz unter der Regie von Ernst Peer.

1995/96 wird unter der Regie von Gitti Peer das Lustspiel „Der zerbrochene Krug“ von Heinrich von Kleist gespielt.

Wir bedanken uns hiermit bei allen Zuschauern, die uns immer so treu besuchen, und hoffen, daß sie beim nächsten „VORHANG AUF“ wieder dabei sind.

Maria Prock, Obfrau



„Die Wiedergeburt“ - Aufführung der Dorfbühne Sistrans, im Bild von links: Josef Eichler, Hans Golderer, Barbara Pittl-Schweiger, Klara Engl, Michaela Hutz

Turnsäle für die Wiltener HauptschülerInnen

Kostenbeteiligung der Gemeinde

Schon seit Jahrzehnten besuchen viele Kinder aus dem Mittelgebirge die Hauptschulen im Wiltener Raum. Drei der vier Schulen stammen baulich aus der Zeit um die Jahrhundertwende. Die Turnsäle wurden entsprechend dem damaligen Bedarf ausgelegt. Obwohl bisher viel Geld für Sanierungsarbeiten investiert worden ist, ein Pro-

blem blieb aufrecht, nämlich die Möglichkeit, optimale Turnsäle zu benützen.

Es wurde zwar der Turnsaal an der Hauptschule Müllerstraße saniert, es wurden gleich zwei Säle an der Volksschule Fischerstraße den Hauptschulen Leopoldstraße und Wilten zur Mitbenützung zur Verfügung gestellt, aber eine gewisse Problematik blieb aufrecht. Tatsache ist, daß derzeit drei

Hauptschulen (Leopoldstraße, Müllerstraße, Wilten), zwei Volksschulen (Alt-Wilten, Fischerstraße) und die Bildungsanstalt für Kindergarten- und Horterziehung in vier Sälen turnen sollen.

Ein weiteres Beispiel soll die Situation weiter erklären: Den beiden Hauptschulen Leopoldstraße und Wilten sowie der Volksschule Alt-Wilten steht nur ein einziger Saal zur Verfügung. Wenn dieser Saal komplett ausgenützt wird, also mit Beginn 8.00 Uhr und Ende 17.45 Uhr, dann kann er mit einschließlich Samstag vormittags für 54 Stunden belegt werden. Die drei genannten Schulen brauchen aber insgesamt an die 95 Stunden, um den Turnunterricht durchführen zu können. Die Folge: Kinder der Hauptschulen müssen ständig pendeln, um überhaupt den gesetzlich vorgeschriebenen Turnunterricht durchführen zu können. Manch zusätzlicher Nachmittagsunterricht ist leider die Folge, obwohl viele Kinder aus den Mit-

telgebirgsgemeinden stammen, also Fahrschüler sind.

Nach vielen Vorgesprächen bahnt sich eine Erleichterung an, die Stadt Innsbruck wird im Hof der Hauptschule Wilten einen Doppelturnsaal bauen, allerdings mit Kostenbeteiligung der Sprengelgemeinden. Zwei Säle übereinander im Ausmaß von 27 x 15 Metern werden ca. 11 Meter in den Boden gebaut. 3,5 Meter ragt der obere Saal aus dem Boden. Eine begrünte Flachdecke wird weiterhin als Pausenhof dienen.

Eine Erklärung zur Kostenbeteiligung der Sprengelgemeinden Aldrans, Ampass, Ellbögen, Lans, Mutters, Natters, Patsch und Sistrans, aber auch von Rinn und Schönberg (mit teilweiser Sprengelzugehörigkeit):

1. Kinder aus den genannten Gemeinden besuchen Wiltener Schulen. Die Gemeinden werden anteilmäßig Investitionsbeiträge leisten.

2. Die geschätzten Baukosten betragen 55 Millionen Schilling (= 100 %).

3. Die Kosten werden entsprechend der Verhandlung zwischen Vertretern der Stadtgemeinde Innsbruck und den Bürgermeistern der Umlandgemeinden geteilt, und zwar:

35 % (= öS 19,25 Millionen) für den außerschulischen Bereich der Stadtgemeinde

65 % (= öS 35,75 Millionen) für den Schulbetrieb

4. Diese letzteren Kosten (= öS 35,75 Millionen) werden im Verhältnis der Schülerzahl (Stadt/Umlandgemeinden) nach dem Durchschnitt der letzten fünf Jahre umgelegt. Gemeint sind die Schülerzahlen der Hauptschulen Leopoldstraße und Wilten sowie der Volksschule Alt-Wilten.

5. Die berechnete Kopfquote soll dann im Laufe von zehn Jahren als Investitionsbeitrag geleistet werden.

6. Für die Gemeinde Sistrans ist eine Gesamtsumme von ca öS 1,5 Millionen, aufgeteilt auf 10 Jahres-Raten, zu erwarten.



Mitteilungen des Sozial- und Gesundheitssprengels

Der Sozial- und Gesundheitssprengel Südöstliches Mittelgebirge betreut auch unsere Gemeindebewohner, deshalb möchten wir Sie über die angebotenen Dienste genau informieren.



Schwester Hiltraut

Im Bereich der Hauskrankenpflege arbeiten fünf hervorragend ausgebildete Damen, die die Patienten im Laufe der Vormittagsstunden besuchen. Einsätze außerhalb der normalen Arbeitsstunden sind in besonders dringenden Fällen möglich.

Den Einsatz des Pflegepersonals leitet Sr. Hiltraut. Sie informiert und berät Sie auch bei Erstgesprächen. An Wochentagen ist sie unter der Mobiltelefonnummer 0663/058184 von 8-12 Uhr zu erreichen.

Die Verleihung der vorhandenen Pflegebehelfe erfolgt, mit Ausnahme der elektrischen Pflegebetten, kostenlos. Der Unkostenbeitrag für das Elektrobett beträgt pro Monat S 1.000,-.

In der Familienhilfe ist seit Mitte März Frl. Barbara Koch im Einsatz. Sie betreut die Familien an Wochentagen in der Zeit von 8 -



Hannelore Öhler, Leiterin des Sozialsprengels

16,30 Uhr. Ihre Dienste können über das Büro des Sprengels angefordert werden.

Das Büro des Sprengels wird von Frau Öhler geleitet. Ihr Aufgabenbereich umfaßt den geschäftlichen Teil, insbesondere

die Abrechnung der Selbstbehalte. Das Büro ist von Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr unter der Nummer 37 96 31 zu erreichen. Die Selbstbehalte richten sich nach dem Einkommen der betreuten Person:

Für die Hauskrankenpflege:

Monatseinkommen

bis S 10.000,- S 100,- pro Pflegestunde

S 10.000,- bis S 15.000,-

S 150,- pro Pflegestunde

S 15.000,- bis S 20.000,-

S 200,- pro Pflegestunde

ab S 20.000,- S 300,- pro Pflegestunde

zuzüglich 2% vom bezogenen Pflegegeld pro Pflegestunde.

Für die Familienhilfe:

Monatseinkommen

bis S 10.000,-

S 250,- pro Tag

S 10.000,- bis S 15.000,-

S 320,- pro Tag

S 15.000,- bis S 18.000,-

S 400,- pro Tag

S 18.000,- bis S 22.000,-

S 480,- pro Tag

S 22.000,- bis S 25.000,-

S 560,- pro Tag

S 25.000,- bis S 30.000,-

S 860,- pro Tag

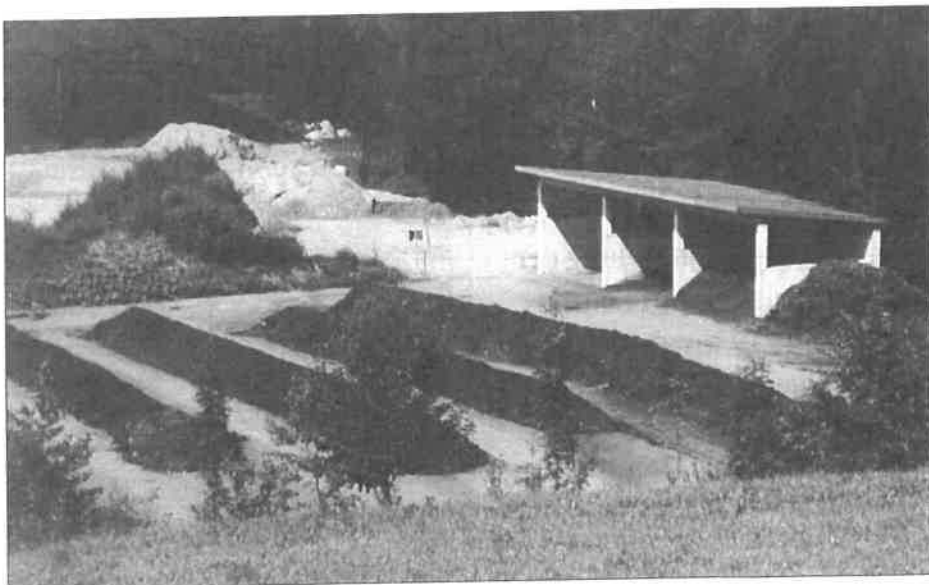
ab S 30.000,-

S 950,- pro Tag

Mit Beginn des Jahres 1996 sollen bei Bedarf die Dienste um das **ESSEN AUF RÄDERN** erweitert werden. Sollten Sie diesen Dienst in Anspruch nehmen wollen, setzen Sie sich bitte mit dem Sprengelbüro in Verbindung.



Barbara Koch, Familienhelferin



Kompostieranlage bei der Hasenheide

Während andere Gemeinden über mögliche Standorte für eine Kompostieranlage sowie über die Finanzierung debattieren, haben die Gemeinden Aldrans, Lans, Rinn, Sistrans und Tulfes schon 1994 die Errichtung einer Kompostieranlage beschlossen und den Bau im Spätherbst 1994 fertiggestellt. Die Kosten für die Anlage inkl. Anschaffung eines Wenders beliefen sich auf ca. 1,7 Mio. Schilling. Nach Abzug einer Förderung durch das Land in der Höhe von S 645.750,- sowie einer Entnahme von S 300.000,- aus Rücklagen des Abfallbeseitigungsverbandes südöstliches Mittelgebirge waren von den fünf Gemeinden S 754.000,- aufzubringen. Für die Berechnung der Pro-

zentanteile wurden die Einwohnerzahl von 1994, die Einwohner mit Zweitwohnsitz sowie die Fremdennachtungen herangezogen. Es gibt daher folgenden Verteilungsschlüssel:

Aldrans 27,02 %

Lans 13,75 %

Rinn 19,40 %

Sistrans 20,70 %

Tulfes 19,13 %

Betreiber der Anlage: Andreas Viertl

Tel. 45 84 13

Öffnungszeiten:

Jeden Samstag von 15-17 Uhr

Verabschiedung verdienter Funktionäre

Am 20. Juni 1995 wurden im Gasthof Post zwei verdiente Funktionäre der Agrargemeinschaft Sistrans im Rahmen einer kleinen Feier, zu der Gemeinde und Agrargemeinschaft geladen hatten, verabschiedet.

Josef Reitmair war 30 Jahre lang Obmann und Franz Told ebenso lang Kassier der Agrargemeinschaft Sistrans. In der Bewirtschaftung des Waldes gab es in diesen Jahren gewaltige Veränderungen.

Zeit insgesamt 16 km erbaut und dadurch die Bewirtschaftung des Waldes verbessert und teilweise überhaupt erst ermöglicht. 1969 wurde die Sistranser Eigenjagd gegründet und später dann die Aufteilung des Pachtchillings auf die einzelnen Grundbesitzer durchgeführt. 1970 gab es dann erstmals einen gemeinsamen Holzverkauf ab dem Lagerplatz. Alle diese Neuerungen verlangten vor allem vom Obmann viel Überzeugungsarbeit.

1968 wurde mit dem Bau von Forstwegen begonnen und in dieser

In kurzen Ansprachen würdigten der Obmann der Agrargemeinschaft Johann Kirchmair, der Bürgermeister Franz Gapp

und OFR DI Tartarotti von der Bezirksforstinspektion Hall das Wirken der beiden Männer und dankten für den Einsatz und die Leistungen in den vergangenen 30 Jahren.

Bei der Vollversammlung der Agrargemeinschaft Sistrans am 17. 2. 1995 wurden folgende Funktionäre neu gewählt:

Obmann: Johann Kirchmair
 Obmannstellvertreter: Alois Früh
 Kassier: Herbert Told
 Schriftführer: Johann Golderer
 Beirat: Johann Eichler



Verabschiedung verdienter Agrar-Funktionäre, im Bild von links: Hans Kirchmair (Obmann der Agrargemeinschaft Sistrans), Bgm. Dir. Franz Gapp, Josef Reitmair (Alt-Obmann der Agrargemeinschaft), Franz Told (Waldaufseher), Oberforststrat DI Tartarotti (Bezirksforstinspektion Hall)

Jahresrechnung 1994

E I N N A H M E N

Erschließungskosten bei Neu- und Zubauten	öS 1.447.997,-
Anschlußgebühren Wasser	öS 462.793,-
Anschlußgebühren Kanal	öS 462.793,-
Laufende Gebühren Wasser	öS 468.005,-
Laufende Gebühren Kanal	öS 926.737,-
Müll	öS 478.397,-

Verschiedene Steuern:

Getränkesteuer	öS 332.114,-
Kommunalsteuer	öS 716.947,-
Grundsteuer A (bäuerlicher Besitz)	öS 20.887,-
Grundsteuer B (privater Grundbesitz)	öS 1.168.582,-
Ertragsanteile an Bundessteuern	öS 7.404.199,-
Zinsenzuschuß des Landes für die Sporthalle	öS 123.900,-
Elternbeiträge für den Kindergarten	öS 90.150,-
Personalkostenzuschuß d. Landes für Kindergarten ...	öS 423.670,-
Beitrag d. Lds.-Feuerwehrrfonds f. Tanklöschfahrzeug	öS 350.000,-

A U S G A B E N

a) Pflichtausgaben

Sozial- und Gesundheitssprengel	öS 41.430,-
Schul- incl. Investitionsbeiträge an Innsbruck	öS 444.925,-

Sozialhilfebeitrag	öS 18.120,-
Pflegegeldbeitrag.....	öS 187.244,-
Behindertenhilfebeitrag.....	öS 260.159,-
Jugendwohlfahrtsbeitrag	öS 80.472,-
Baukostenzuschuß für heimische Bauwerber	öS 119.648,-
Rotes Kreuz.....	öS 122.708,-
Beitrag für das Landeskrankenhaus	öS 271.716,-
Beitrag für das Bezirkskrankenhaus Hall.....	öS 799.852,-
Beitrag an den Kanalverband	öS 222.584,-
Müllentsorgung (ohne Personalaufwand)	öS 711.141,-
Landesumlage	öS 508.723,-
Personalausgaben	öS 2.831.634,-

b) Investitionen

Wegbau.....	öS 674.685,-
Grundablöse	öS 31.272,-
Asphaltierungen	öS 498.756,-
Beitrag an das biologische Klärwerk	öS 290.745,-
Kanalerweiterung	öS 257.850,-
Erweiterung der Straßenbeleuchtung	öS 218.383,-
Kindergartenbau	öS 10.186.508,-

c) Schuldendienst

Wasserwirtschaftsfond: Tilgung und Zinsen.....	öS 331.543,-
Leasing und Kautions für Sporthalle.....	öS 766.151,-

Abfallgebührenordnung der Gemeinde Sistrans

Der Gemeinderat der Gemeinde Sistrans hat mit Beschluß vom 19. 12. 1994 gem. 1 des Tiroler Abfallgebührengesetzes, LGBl. Nr. 36/1991, folgende Abfallgebührenordnung erlassen:

§1 Art der Gebühren

Die Gemeinde erhebt zur Deckung des Aufwandes, der ihr durch die Entsorgung und die Abfallberatung entsteht, jährlich Abfallgebühren in Form einer Grundgebühr und einer weiteren Gebühr.

§2 Entstehung der Gebührenpflicht

1. Der Gebührenanspruch auf die Grundgebühr entsteht mit der Bereitstellung von Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen sowie der Abfallberatung.
2. Der Gebührenanspruch auf die weitere Gebühr entsteht mit der Übergabe der Abfälle an die zu deren Abholung oder Sammlung bestimmten Einrichtungen bzw. Anlagen.

§3 Gebührentarif

1. Für die Grundgebühr gelten folgende Bemessungsgrundlagen und Gebührensätze:
 - a) Grundgebühr für jedes Wohngebäude S 320,-
 - b) Grundgebühr für jeden Haushalt S 380,-
 - c) Zuschlaggebühr pro Person im Haushalt S 120,-
 - d) Grundgebühr für Gewerbebetriebe, Fremdenheime, Ferienwohnungen, Büros, Ämter und Lagerräume ohne Container S 300,-
 - e) Grundgebühr für Gebäude, welche als Freizeitwohnsitz genutzt werden S 500,-
 - f) Grundgebühr bei Abfuhr mittels Container S 2.000,-
 - g) In der Grundgebühr ist folgende Anzahl von Restmüllsäcken enthalten:
 - 1-Personenhaushalt 10 Säcke
 - 2- und Mehrpersonenhaushalt 15 Säcke
2. Für die weitere Gebühr gelten folgende Gebührensätze:

Sie rechnen sich nach der Anzahl der nachgekauften Säcke für Restmüll und die notwendigen Säcke für den Biomüll sowie für weitere Container:

 - a) Sackpreis für Restmüll S 12,-
 - b) Sackpreise für die Biomüllentsorgung
 - 10-Liter-Sack S 8,-
 - 15-Liter-Sack S 12,-
 - 60-Liter-Sack S 15,-
 - 120-Liter-Sack S 20,-
 - c) für jeden Container S 2.000,-

3. Die Abfuhr des Restmülls erfolgt 14-tägig. Der Biomüll wird wöchentlich entsorgt. Es werden nur Säcke der Gemeinde Sistrans abgeführt.

§4 Berechnung und Zahlung der Gebühren

1. Die Gebührenpflicht für die Grundgebühr und die weitere Gebühr beginnt mit Haushalts- bzw. Betriebsneugründung und endet mit dessen Auflösung. Die Gebühren werden aliquot nach vollen Monatsbeträgen vorgeschrieben.
2. Die Gebühren werden im 3. Quartal mittels Bescheides vorgeschrieben und sind einen Monat nach Vorschreibung fällig.
3. Zu allen Gebühren, mit Ausnahme der Sackpreise, wird die gesetzlich vorgeschriebene Mehrwertsteuer hinzugerechnet.
4. Zur Entrichtung der Müllgebühr sind die Grundstückseigentümer verpflichtet.

§5 Gebührenschuldner, gesetzliches Pfandrecht

1. Schuldner der Abfallgebühren sind die Eigentümer der Grundstücke, für die Einrichtungen und Anlagen zur Entsorgung von Abfällen und die Abfallberatung bereitgestellt werden.
2. Steht ein Bauwerk auf fremdem Grund und Boden, so ist der Eigentümer des Bauwerkes, im Falle eines Baurechtes der Inhaber des Baurechtes, Schuldner der Abfallgebühren.
3. Für die Abfallgebühren samt Nebengebühren haftet auf dem Grundstück (Bauwerk, Baurecht) ein gesetzliches Pfandrecht.

§6 Inkrafttreten

Diese Abfallgebührenordnung tritt mit 1. 1. 1995 in Kraft. Alle vorher bezüglich der Abfallgebührenordnung gefaßten Gemeinderatsbeschlüsse treten mit diesem Zeitpunkt außer Kraft.

Sistrans, am 19. 12. 1994

Der Bürgermeister
Franz Gapp

Aus den Rundschreiben

Strauch- und Baumschnitt entlang der Gemeindewege:

In die Gemeindewege ragende Äste und Zweige behindern oft den Verkehr und stellen dadurch eine Gefahr für die Sicherheit, insbesondere für die Fußgänger dar. Die Gemeinde ersucht alle Grundbesitzer, Bäume, Sträucher und Hecken auf die tatsächliche Grundgrenze zurückzuschneiden.

Kollaudierung von Wohngebäuden:

Laut Tiroler Bauordnung muß jeder Bauweber vor Bezug des Hauses bei der Gemeinde um die Benützungsbewilligung ansuchen. Auf Grund eines schrecklichen Unfalls hat die Tiroler Landesregierung alle Gemeinden angeschrieben und darauf hingewiesen, daß das Bewohnen eines Hauses ohne Benützungsbewilligung einen strafbaren Tatbestand darstellt. Sollte eine solche Benützungsbewilligung fehlen, ist unverzüglich bei der Gemeinde darum anzusuchen.

Einhaltung der Mülltrennung:

Leider gibt es immer wieder Haushalte, die die gesetzlich vorgeschriebene Mülltrennung nicht einhalten. Papier, Dosen, Glas und Plastik müssen einer Wiederverwertung zugeführt werden.

Biomüll darf nicht in den Restmüll!

Für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen ist auch die Gemeinde verantwortlich. Ab sofort wird bei der Abfuhr stichprobenweise der Inhalt der Säcke kontrolliert.

Neues Meldegesetz - Hauptwohnsitz:

Von der Bezirkshauptmannschaft wurden alle Gemeinden auf die Bestimmungen des neuen Meldegesetzes hingewiesen, welches u.a. festlegt, daß der Hauptwohnsitz eines Bürgers dort zu begründen ist, wo der Bürger den Mittelpunkt seiner Lebensbeziehung hat. Alle Gemeindebürger, die bisher nur mit Zweitwohnsitz in Sistrans gemeldet sind, müssen sich mit Hauptwohnsitz anmelden, wenn sich der Mittelpunkt der Lebensbeziehung

hungen in Sistrans befindet. Unterläßt ein betroffener Gemeindegänger die Anmeldung als Hauptwohnsitz, sieht das neue Meldegesetz ein „Reklamationsverfahren“ vor, mit dem der Hauptwohnsitz amtlich bestimmt wird. Die betroffenen Gemeindegänger werden ersucht, diese Anmeldung möglichst bald vorzunehmen.

Mülltrennung - Friedhof:

Die Gemeinde ersucht, alte Kränze und Blumen in den Behälter für Bioabfälle zu werfen. Plastik und Steckschwämme müssen vorher entfernt werden. Ausgebrannte Grableuchten bitte im privaten gelben Sack zu entsorgen.



Bürgermeister der Einzugsgemeinden und leitende Beamte vor der biologischen Kläranlage in der Roßau in Innsbruck

Kanalverband Aldrans-Lans-Sistrans

Seit dem Jahr 1972 leiten diese 3 Gemeinden ihre Schmutzwässer ins Klärwerk nach Innsbruck.

Auf Grund der gestiegenen Einwohnerzahl sowie der gesetzlich vorgeschriebenen besseren Reinigung der Schmutzwässer wird das Klärwerk Innsbruck gegenwärtig auf insgesamt 250.000 Einwohnergleichwerte erweitert.

Einwohnergleichwerte der drei Gemeinden:

Aldrans 3232 EWG =
1,293% jährliche Kosten S 1.324.000,-

Lans 2366 EWG =
0,946% jährliche Kosten S 970.000,-

Sistrans 2201 EWG =
0,881% jährliche Kosten 902.000,-

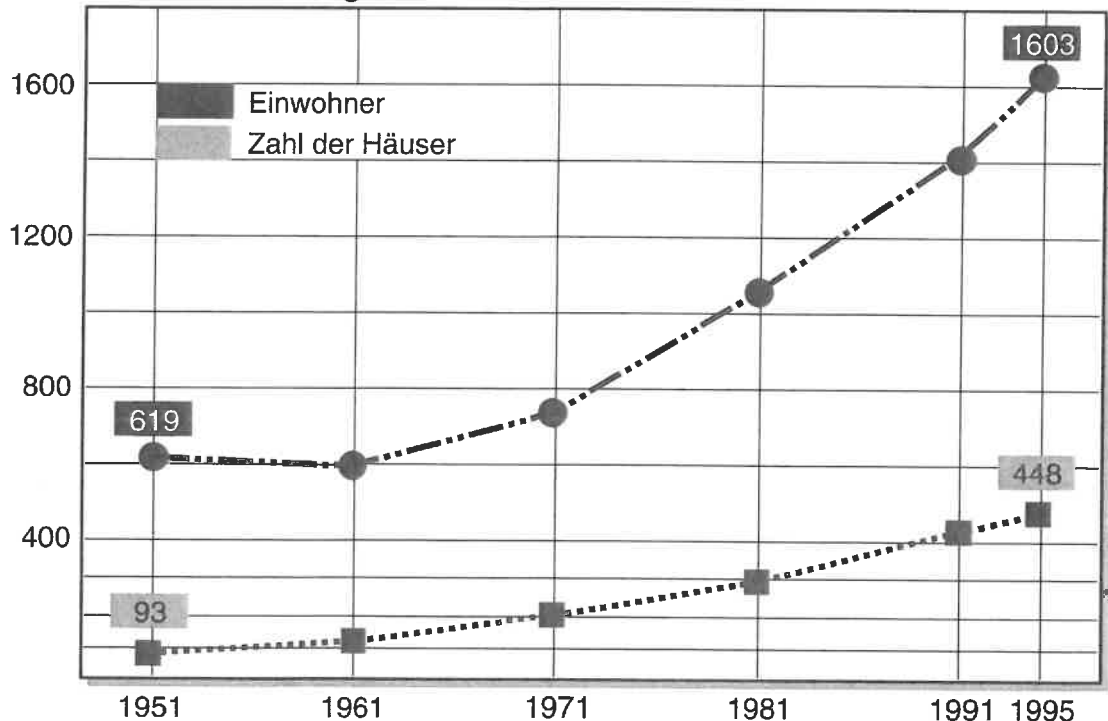
Ende 1996 soll der Ausbau des Klärwerkes abgeschlossen sein.

Durch die Vollausschöpfung der Darlehen für diesen Bau werden sich die oben angeführten Zahlungen noch erhöhen.

Die Kosten für diesen Erweiterungsbauprojekt betragen ca. 1 Milliarde Schilling. Diese Kosten werden nach Einwohnergleichwerten auf die einzelnen Gemeinden aufgeteilt.

Für die Berechnung der Einwohnergleichwerte werden folgende Faktoren herangezogen: Zahl der Einwohner, Zahl der Personen mit 2. Wohnsitz, Zahl der Fremdennachtigungen sowie Zahl und Art der örtlichen Betriebe (z.B. bei Metzgereien Zahl der Schlachtungen).

Dorfentwicklung in Sistrans



Termine

17. 9. 95	Ernte-Dank-Prozession
20. 9. 95	Seniorenflug der Gemeinde
24. 9. 95	Konzertausflug der Musikkapelle Sistrans nach Grän
30. 9. 95	Blumenschmuckausflug
4. 10. 95	Gertraudstube im Oktober
26. 10. 95	Nationalfeiertag
1. 11. 95	Allerheiligen mit Totengedenken
5. 11. 95	Kriegergedenken
6. 11. 95	Öffentliche Gemeindeversammlung
8. 11. 95	Gertraudstube im November
17. 11. 95	Nestroy-Abend mit H. Wlasak im Café Tigls
19. 11. 95	Cäcilienfeier der Musikkapelle
23. 11. 95	„Abgeschoben oder aufgehoben?“ mit Doz. Dr. Schmatz
6. 12. 95	Gertraudstube im Dezember
8. 12. 95	Cäcilienfeier des Kirchenchores Sistrans
16. 12. 95	Senioren-Weihnachtsfeier der Gemeinde
17. 12. 95	Musik im Advent
3. 1. 96	Gertraudstube im Jänner

Termine der Müllentsorgung 1995

Restmüll	14-tägig am Dienstag: 5. 9. / 19. 9. / 3. 10. / 17. 10. / 31. 10. / 14. 11. / 28. 11. / 12. 12. 95 Donnerstag, 28. 12. 95
Gelber Sack Biomüll	Montag: 25. 9. / 23. 10. / 20. 11. / 18. 12. 95 wöchentlich am Mittwoch bzw. am 3. Arbeitstag in der Woche ab 13.00 Uhr
Sperrmüll-Entsorgung	Donnerstag, 19. 10. 95